



Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg · Donnerstag, 16. Dezember 2021 ·

Nr. 19

94. Jahrgang

8049 Zürich

Auflage 24500



30 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch



Der trendige Haar- und Make-up-Salon. Jetzt Termin vereinbaren! Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Tel. 044 761 90 00 · info@chez-melanie.ch www.chez-melanie.ch



Audika Hörcenter Limmattalstrasse 200 8049 Zürich-Höngg Tel. 044 540 00 72





Ein Quartier – fünf Geschichten

Pünktlich zur besinnlichen Jahreszeit präsentiert der «Höngger» seinen ersten Podcast. Die dreiteilige Serie porträtiert fünf Höngger*innen und erzählt von schönen, aber auch von schwierigen Zeiten. Ein poetisches Werk und ein kleines Weihnachtsgeschenk für die Leserschaft.

......Patricia Senn

Ein Gespräch mit dem früheren Leiter des Gemeinschaftszentrums Höngg, Patrick Bolle, Ende 2020, war haftengeblieben. Er blickte damals auf das erste Coronajahr zurück und machte sich Sorgen um den Generationendialog. Die Jungen hatten aus Solidarität lange auf vieles verzichtet, erhielten im Gegenzug aber wenig Verständnis, zum Beispiel wenn sie sich im Aussenraum in Gruppen trafen. War da tatsächlich ein Graben zwischen Jung und Alt aufgerissen? Oder sind sich die beiden im Grunde gar nicht so unähnlich, wie man meinen könnte? Diese Frage stand am Anfang des ersten Podcasts



«8049 und ich» der Höngger Zeitung. Entstanden sind am Ende Porträts von fünf Höngger*innen, die daran erinnern, dass alle, egal

ob jung oder alt, im Leben auf Hindernisse stossen und diese

Schluss auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Eine Tradition geht zu Ende		5
Wirtepaar Perrot nimmt Abschied		7
Stand der Dinge Linie 38		9
Update Park am Wasser		11
Hönggermarkt wird definitiv Hort		15
Wir sind Höngg		17
Jahresprogramm Frauenvereins		19
Rechenmahl der Zunft Höngg		20
Serie: Architektur		22
Höngger Fauna		25
Pfadi blickt zurück		26
Samichlaus in Höngg		27
Ausblick	ab	29
Umfrage		32

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 11

Zum Newsletter? Einfach hier anmelden:



Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin Implantologie Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller Zürcherstrasse 13 8102 Oberengstringen Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose

Modernste Test- und Messmethoden Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken • Spezialisiert auf VW, Audi,
- Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand - in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26



In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48 marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich Christian Schindler, T 044 217 99 11 mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 · 8049 Zürich Mobile 079 555 98 38 www.fusspflege-hangartner.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner Frau Dr. med. dent. Marie Montefiore, Zahnärztin Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr Di: 7.30 bis 17 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr Telefon 044 342 19 30

Bestattungen

Eggenschwiler-Fischer, Moritz Bruno, Jg. 1943, von Zürich und Aedermannsdorf SO; Gatte der Eggenschwiler geb. Fischer, Edith Eugenie; Appenzellerstrasse 59.

Kosch geb. Mair, Lux Marie, Jg. 1930, von Le Ponts-de Martel NE, La Sagne NE und Rochefort NE; verwitwet; Hohenklingenstrasse

Niffeler, Alois Anton, Jg. 1950, von Mauensee LU; Am Wasser 50.

Seit 13 Jahren in Höngg wohnend, suche ich eine **Dachgeschoss-oder Attikawohnung zum Kauf** in Höngg oder Wipkingen. Wünschenswert ab 80 m², ab 3 Zimmer, Terrasse mit Blick in die Berge. Gerne auch renovierungs-/oder sanierungsbedürftig. Finanzierungsnachweis kann ich erbringen.

Freue mich auf Ihren Kontakt, Petra Ahlert, 079 240 57 57, petra.ahlert@gmail.com





Ich wünsche Ihnen erholsame Festtage und einen angenehmen **Rutsch ins 2022!** Und bleiben Sie gesund.

Irina Ryser, Immobilien MîR GmbH Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich www.immo-mir.ch, 079 329 51 52



Redaktionsschluss Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Insertionspreise www.hoengger.ch/inserieren

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauproiekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr: Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83) Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage 10. 12. bis 24. 12. 2021 und zusätzlich vom 3. 1. bis 10. 1. 2022

Limmattalstrasse 295, Umbau Dachgeschoss, Lukarne, 3 Dachflächenfenster, W3, Luigi Bondolfi, Limmattalstrasse 295.

Wieslergasse 10, Umnutzung von Gewerbe zu KiTa (nachträgliches Gesuch), W4, Kista Immobilien AG, Gewerbestrasse 8, 6330 Cham.

Nummer: 2021/0765

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Gratulationen

Das Glück findest du oft erst, wenn du dich auf den Weg machst.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen viel Sonnenschein, Glück sowie gute Gesundheit.

21. Dezember

Ludwig Troggler	80 Jahre
Irma Bühlmann	85 Jahre
23. Dezember	
Eric Charpilloz	80 Jahre
24. Dezember	
Dora Hunziker	80 Jahre
Otto Isler	99 Jahre
25. Dezember	
Trauterose Fiebig	85 Jahre
26. Dezember	
Walter Thomi	90 Jahre
27. Dezember	
Doris Puschak	80 Jahre
Margrit Aregger	96 Jahre
28. Dezember	
Walter Dietz	85 Jahre
29. Dezember	
Anne Linggi	85 Jahre
31. Dezember	
Bruno Schey	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 44.-

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin

Herausgeberin Quartierzeitung Höngg GmbH Meierhofplatz 2, 8049 Zürich Telefon 044 340 17 05 Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN-Nr. CH81 0027 5275-8076 6401 R

Redaktion Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung Dagmar Schräder (sch), Redaktorin redaktion@wipkinger-zeitung.ch

Freie Mitarbeiter*in Marianne Haffner (mah), Daniel Diriwächter

Druck Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketing Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Auflage Höngger Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 378 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 462 Exemplare

Schönheit und Pflege von Kopf bis Fuss



Daniela Hofmann Wieslergasse 2, 8049 Zürich

> Telefon 044 342 39 02 www.royalcosmetic.ch

Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Ouartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via OR-Code oder unter www.hoengger.ch/ newsletter einfach an.





Schluss von Seite 1

Ein Quartier - fünf Geschichten

überwinden können. Mit Hilfe der Familie, dank Freund*innen oder aus eigener Kraft.

Journalistin und Audioproduzentin Franziska Engelhardt von der Podcastschmiede hat die Idee umgesetzt und den Podcast im Auftrag der Höngger Zeitung produziert. Dank ihrer feinfühligen und professionellen Art ist es ihr gelungen, dass die Menschen sich ihr öffneten. Die Sounddesignerin und Audiokünstlerin Christina Baron hat die Geschichten musikalisch ineinander verwoben.

Ein Ouartier – fünf Geschichten

Der 13-jährige Lorin will Rettungssanitäter werden und in seiner Freizeit Eishockey-Schiedsrichter. Dies nicht wegen eines bestimmten Clubs. Er sei Fan vom «Schiedsrichtern», weil man Entscheidungshoheit über Dinge habe, die sonst keiner hat. Als Jugendlicher wurde er in der Stadt von Gleichaltrigen überfallen, eine Erfahrung, die sein Verhalten bis heute beeinflusst. Er erzählt, wieso er kein Opfer sein will und wieso er trotzdem zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Chiara ist eine lebensfrohe junge Frau und absolviert gerade das zweite Lehrjahr als Fachfrau Gesundheit. Doch ihr Weg dahin war steinig. Sie erhielt eine Absage nach der anderen. Stimmte es, dass es ihr niemand zutraute, weil sie Sek-B-Schülerin war? Sie kämpfte weiter – erfolgreich. Kraft schöpft sie auch aus dem Tanzen. Die 17-Jährige hat schon jetzt ihre eigenen Flamenco-Schüler*innen.

Vreni und Kurt Blickenstorfer, seit 59 Jahren ein Paar, leben seit



Wer sind eigentlich die Menschen, die gemeinsam in Höngg leben? Aussicht aus dem Turm der Reformierten Kirche, Wümmetfäscht 2019.

(Foto: Patricia Senn)

1967 an der Segantinistrasse in Höngg. Sie führen ein erfülltes Leben mit Kindern und Enkelkindern, vielen Freundschaften und gesellschaftlichen Anlässen in und um Höngg. Doch das Leben war nicht immer nur einfach. Die Geschichten ihrer Eltern haben auch ihre eigene stark geprägt. Sie geben der Hörerschaft einen Einblick in die Lebensrealitäten, wie sie es vor 70 Jahren noch waren. Die schwierigen Zeiten haben die Familie noch enger zusammengeschweisst.

Herman «Hermi» Weibel lebt nach dem Tod seiner Frau allein im Alterszentrum Riedhof. Eigentlich fühlte er sich noch nicht bereit für ein Altersheim, machte sich Sorgen um seine Selbstständigkeit. Mittlerweile ist er dankbar – er sei alles andere als ein Gefangener. Nach seinem Verlust fand der charmante ehemalige Tramführer Halt bei seiner Tochter und einem neuen besten Freund, den er im Riedhof kennengelernt hat.

Der Tod ist immer nah. Die Liebe aber auch.

Dank der Schmid-Wörner-Stiftung

Dieser Podcast ist in Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg und der freundlichen Unterstützung der Schmid-Wörner-Stiftung Höngg entstanden. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung vorwiegend auf Höngg bezogene gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Bildung, Kultur und Gesellschaft. Die Bedeutung des «Hönggers» im Allgemeinen und sein aktuelles Podcast-Projekt im Besonderen berührt alle drei Bereiche des Stiftungszweckes.

«8049 und ich»

Ab dem 16. Dezember sind alle Folgen auf www.hoengger.ch und auf allen Podcast-Plattformen (spotify, apple music, audible) zu hören.

Folge 1: Alles im Fluss Folge 2: Blick ins Tal Folge 3: Über den Berg

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / PC-Konto 80-2-2

UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor genau einem Jahr habe ich an dieser Stelle den Wunsch geäussert, dass uns



die Achtsamkeit nicht verlorengeht, weil uns die Pandemie so richtig vor Augen führt, wie alles voneinander abhängig ist. Aber auch ohne Pandemie schreibt das Leben viele Geschichten und es sind solche, die uns berühren und uns motivieren, optimistisch zu bleiben. Fünf Lebensgeschichten erfahren Sie zum Beispiel in unserem ersten Podcast, den Patricia Senn in Zusammenarbeit mit der Podcastschmiede Zürich auf die Beine gestellt hat (siehe Titelgeschichte). Ich habe mich riesig gefreut, diesen Dreiteiler endlich hören zu können, umso mehr, weil ich weiss, welch grossen Aufwand dessen Organisation und Produktion bereitete. Hören Sie sich den Podcast unbedingt an - es lohnt sich, der achtsame Blick auf die Welt wird danach umso schärfer.

Und nun möchte ich die Gelegenheit am Schopf packen, Ihnen in meinem letzten Editorial in diesem Jahr herzlich zu danken. Für Ihre Unterstützung, Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Treue zu unserer Zeitung und zum Quartierleben, für Ihr Feedback und auch Ihre Kritik, Ihre Sympathie und eben nicht zuletzt Ihre Achtsamkeit – ob gegenüber uns oder allen anderen Mitmenschen. Ein grosses Dankeschön geht auch an das «Höngger»-Team: Ihr seid grossartig und ich freue mich jetzt schon, mit euch den «Höngger» und den «Wipkinger» im kommenden Jahr weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen von Herzen schöne Weihnachten und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr. Hebed Sie sich Sorg!

Herzlichst,

Eva Rempfler, Geschäftsleiterin

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

= 16. DEZEMBER 2021

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr Samstag 9-16 Uhr

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Unsere Hauserstiftung ist ein kleines Altersund Pflegeheim, an ruhiger und sonniger Lage, welches 39 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gemütliches Zuhause bietet, in dem sie professionell und liebevoll betreut werden.

Unser idyllischer Garten und die Sonnenterrasse laden zum Verweilen ein.

Interessiert? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter Telefon 044 344 20 50, www.hauserstiftung.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY Staatl. geprüfter Gärtnermeister 079 400 91 82 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131 8049 Zürich Tel. 044 341 60 66





Flavio Muggli

November bis März

Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten



Frauenarzt praxis höngg

manfred albrecht

gynäkologie und geburtshilfe hypnosetherapie

> limmattalstrasse 352 8049 zürich / höngg tel. 044 341 14 44

frauenarztpraxis.hoengg@hin.ch www.frauenarztpraxis-hoengg.ch

Urs Blattner

Polsterei – **Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Jetzt aktuell:



Wir sagen unserer Kundschaft **DANKE** für die tolle Kundentreue. Allen erholsame Feiertage und nur Schönes im kommenden Jahr.



Robert Werlen und Tiziana Werlen Oberti Sylvia Bührer Noah von Fellenberg Sabrina Salihcehajic Sebastian Schweri





Eine Tradition geht zu Ende

Fast 30 Jahre lang hat Vreni Wyss den «Höngger» Woche für Woche, später zweiwöchentlich, mit den «Gratulationen» beliefert. Mit dieser **Tradition ist Ende Jahr Schluss.**

......Patricia Senn

Wer in Höngg der reformierten oder der katholischen Kirchgemeinde angehört und den 80., 85., 90., 95. oder späteren Geburtstag feiert, wird im «Höngger» in den Gratulationen namentlich erwähnt. Zur Feier des Tages erhält sie oder er vom Ouartier- und vom Frauenverein ein Blumengesteck von Blumen Jakob in einem «Höngger-Glas» mit handgeschriebener Karte. Den 100-Jährigen überreichen zwei Vertreter*innen der beiden Vereine das Geschenk persönlich. So ist es der Brauch, seit Margrit Wydler, die frühere Präsidentin des Frauenvereins Höngg, ihn in den 80er-Jahren eingeführt hat. Und so hat es auch Vreni Wyss fast 30 Jahre lang gehandhabt. 1994 übernahm sie die Aufgabe, die Liste der Geburtstagskinder für die Gratulationen penibel zusammenzutragen. Sie weiss, wer nicht in der Zeitung erwähnt werden möchte und wer

lieber keine Blumen will. Bis zu 350 Karten pro Jahr hat sie von Hand geschrieben, eine aufwändige Arbeit, vor allem als sie noch berufstätig war. Lange Jahre führte die Ur-Hönggerin

nämlich das Club-Kafi des Grasshoppers Club Zürich im Hardturmstadion, später auch in Niederhasli auf dem Campus - ein körperlich strenger Job, den sie aber bis weit über ihre Pensionierung hinaus mit viel Freude machte. Nun kommt die Tradition der Gratulationen zu einem Ende.

Treue Seele

Sich lange am selben Ort zu engagieren, ist schon fast ein Charakterzug von Wyss. Über 60 Jahre ist sie in der Damenriege des Turnvereins Wipkingen aktiv. Dies nicht etwa, weil sie nicht in den TV Höngg gehen wollte, sondern aus



praktischen Gründen. Die Frauen in Höngg trainierten damals am Montagabend. An diesem Tag besuchte Wyss jedoch die Kaufmännische Schule und der Unterricht dauerte jeweils bis 21 Uhr. Also beschloss sie, sich stattdessen der Damenriege in Wipkingen anzuschliessen. Mittlerweile ist

> sie Präsidentin des Turnvereins. dem nur noch die Frauen aktiv sind. «Wenn ich etwas mache, bleibe ich meist sehr lange dabei», sagt Wyss lächelnd. Doch auch hier steht eine Veränderung bevor: kommenden

Jahr wird der Verein ganz in die Frauenriege des Turn- und Sportvereins Kaufleute Zürich übergehen und Wyss ihr Amt aufgeben. Turnen will sie aber weiterhin jeden Dienstagabend, das steht fest.

Ein guter Zeitpunkt. um aufzuhören

«Ich habe immer wieder

schöne Telefonanrufe

erhalten von Menschen,

die sich für die Karten und

Blumen bedanken wollten,

das hat mich jedes

Mal gefreut.»

So beginnt ab 1. Januar also ein neuer Lebensabschnitt für die treue Seele. Dass die Gratulationen nicht mehr publiziert werden dürfen, hat mit den Datenschutzbestimmungen der beiden Kirchen zu tun. Wyss hat aber schon lange angekündigt, dass sie aufhören werde, wenn ein-

mal die Gläser des Quartiervereins ausgehen würden. Nun sind nur noch wenige übrig und der Moment scheint richtig zu sein, um dieses Engagement aufzugeben. Sie gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge, meint die unglaublich junggebliebene Frau. «Ich habe immer wieder schöne Telefonanrufe erhalten von Menschen, die sich für die Karten und Blumen bedanken wollten, das hat mich jedes Mal gefreut», sagt sie. Doch bald 30 Jahre sind eine stolze Dauer, und es sei manchmal auch sehr streng gewesen. Deshalb sei es an der Zeit, dass diese Ära zu Ende gehe, meint Wyss, die lieber nicht zu viel Aufhebens um ihre eigene Person machen möchte. Ihren eigenen Namen hat sie nicht in die Gratulationen aufgenommen.

Meinung

Zum Artikel «SP präsentiert Resultate der Wohnumfrage» vom 11. November

Der Mitte November im «Höngger» präsentierte Resultatbericht zu einer Wohnumfrage will den Eindruck eines redaktionellen Beitrags erwecken. Die Durchsicht des Werbeartikels zeigt aber anhand der verwendeten Schlagworte wie Profit, Konzerne und Milliardengewinne sehr schnell, aus welcher politischen Ecke der Artikel kommt. Gemäss einer Studie, die nicht näher definiert wird, wird darin behauptet, dass den Mietern Milliarden an Mietzinsen verlorengehen. Insgesamt 14 Milliarden pro Jahr sollen es sein. Eine Ouelle oder ein Berechnungsmechanismus bleiben die Verfasser schuldig. Es gibt in der Schweiz kein Gesetz, das für allgemeine Wohnungen eine Bruttorendite auf zwei Prozent festlegen würde. Was aber nicht heisst, dass viele Vermieter Wohnungen zu moderaten Mietzinsen vermieten. Erschreckend, wie da mit Schlagworten ohne jede Herleitung und Begründung Behauptungen aufgestellt werden. Leider hat die bereits im Gemeinderat tätige Protagonistin trotz rotgrünem Parlament in den letzten Jahren überhaupt nichts erreicht und ist praktisch alles schuldig geblieben. Nur mit ein wenig Velofahren schaffen wir leider noch keine prosperierende Stadt. Martin Lanz, 8037 Zürich

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne, sofern ein Bezug zu Höngg oder einem erschienenen Artikel besteht. Diffamierende oder ehrverletzende Beiträge werden nicht publiziert. Leserbriefe erreichen uns unter der Adresse redaktion@hoengger.ch



HÖNGGER ________16. DEZEMBER 2021

PUBLIREPORTAGE





Anstehende Bauarbeiten für den Energieverbund Altstetten und Höngg

Heute werden bereits an die 100 Liegenschaften mit umweltfreundlicher Wärme aus dem Generationenprojekt Energieverbund Altstetten und Höngg beliefert. Der erfolgreiche Abschluss erster Projekte war nur möglich, weil das ganze Projektteam aus Projektleitung, Bauleitung, Bauunternehmungen und weitere städtische Dienstabteilungen gemeinsam für die Zielerreichung gearbeitet haben. Um die umweltfreundliche Wärme in die Haushalte von Höngg und Altstetten zu bringen, hat ewz zusammen mit dem Tiefbauamt der Stadt Zürich seit der Volksabstimmung im Februar 2019 rund 20 Kilometer Fernenergietransportleitungen verlegt. In Höngg war dies in der Giblen-, Reinhold-Frei-, Riedhof- und Imbisbühlstrasse der Fall.

Rütihof:
Frühling 2022 bis Herbst 2022

Naglerwiesenstrasse:
Frühling 2022 bis Herbst 2022

Imbisbühlstrasse:
Nachverdichtung und
Strassenbauarbeiten
bis Herbst 2022

Parallel dazu konnte der Ausbau in Altstetten erfolgreich in der Bernstrasse Süd, dem ZSC Stadion und der Erschliessung des grössten Kunden in Grünau abgewickelt werden.

Trotz mehrerer gleichzeitig laufender Baustellen haben die am Bau Beteiligten von den Anwohnerinnen und Anwohnern viel Verständnis und Entgegenkommen erfahren. Der Energieverbund Altstetten und Höngg leistet einen bedeutenden Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz in der Stadt Zürich. Fossile Energien für das Heizen von Liegenschaften werden durch lokal verfügbare Energien aus gereinigtem Abwasser und der Klärschlammverwertung abgelöst. Im Endausbau lassen sich damit jährlich bis zu 13 Millionen Liter Heizöl einsparen und die CO₂-Emissionen um rund 30 000 Tonnen vermindern.

Um das zu erreichen, sind in den kommenden Jahren weitere umfangreiche Bauarbeiten notwendig. 2022 werden die Fernwärmeleitungen im oberen Abschnitt der Giblenstrasse, im Fürtlibach, der Rütihofstrasse, Im oberen Boden und in der Naglerwiesenstrasse verlegt. Die bereits im Jahr 2021 erfolgten Arbeiten in der Imbisbühlstrasse werden im Jahr 2022 fortgesetzt und abgeschlossen.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich koordiniert die Verlegung der Fernwärmeleitungen

mit anderen Baubedürfnissen im gleichen Strassenabschnitt und setzt diese gleichzeitig um. Damit wird die Bautätigkeit möglichst geringgehalten und Ressourcen sowie die Belastung der Bevölkerung geschont. Trotzdem müssen einige Strassenabschnitte aufgerissen werden, die erst vor wenigen Jahren saniert wurden, damit Höngg bald mit Fernwärme erschlossen sein wird. Der Ausbau der Fernwärmeleitungen ist ein Generationenprojekt. Einmal ausgebaut, haben die Fernwärmeleitungen eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren. Weitere Informationen zu den Bauarbeiten erhalten die betroffenen Anwohnenden und das Gewerbe rund zehn Tage vor Baubeginn über ein Schreiben im Briefkasten. Informationsschreiben zu laufenden Baustellen sind ausserdem im Internet aufgeschaltet unter: www.stadt-zuerich.ch/baustellen

Weitere Informationen

zum Energieverbund Altstetten und Höngg finden Sie unter ewz.ch/altstetten-höngg

Kontakt bei Fragen zum Energieverbund: Andreea Zaharia, andreea.zaharia@ewz.ch

Telefon + 41 58 319 43 72

www.stadt-zuerich.ch/baustellen



SELBSTBESTIMMT UMSORG

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an vier Standorten.

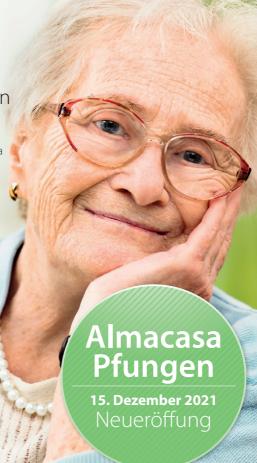
Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt.
Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.—
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg



Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch

Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch

Almacasa Friesenberg Schweighofstrasse 230 8045 Zürich +41 58 100 80 80 friesenberg@almacasa.ch

Almacasa Pfungen Bahnhofstr. 7 8422 Pfungen +41 52 544 99 99 pfungen@almacasa.ch

Begleiten Sie uns auf Facebook!





«Dr. Age» auf Radio 1 jeden Sonntag und als Podcast!





«Wir gehen aus freien Stücken»

Es ist das Ende einer Ära auf dem Hönggerberg: Nach 16 Jahren geben Theresa (55) und Roland Perrot (61) die Pacht der Wirtschaft zur Schützenstube auf. Mit dem «Höngger» blickt das Paar auf die vergangene Zeit zurück.

Daniel Diriwächter

«Höngger»: Frau und Herr Perrot, bald verlassen Sie die Wirtschaft zur Schützenstube, die Sie 16 Jahre lang geführt haben. Wie fühlen Sie sich?

Theresa Perrot: Wir sind ein bisschen traurig. Denn das Restaurant war auch ein Stück weit unser Zuhause. Wir haben in diesen Jahren alles dafür gegeben. Dann kam die Pandemie und wir mussten uns eingestehen, dass es mit all den Massnahmen nie wieder das Gleiche sein wird.

Roland Perrot: Die Situation wurde unberechenbar. Immer wenn wir dachten, da sei Licht am Ende des Tunnels, kam schon die nächste Massnahme. Wir mussten uns immer neu arrangieren.

Hatten Sie wegen der Pandemie Existenzängste?

RP: Existenzängste hatten wir keine. Aber als wir wieder öffnen durften, waren die Gäste nicht mehr so zahlreich. Der Respekt vor Corona ist geblieben.

Blicken wir zurück auf «bessere Zeiten»: Wie sind Sie Pächter der Schützenstube geworden?

RP: Ich kam 1982 aus der Westschweiz nach Zürich und habe als Koch in vielen Restaurants gearbeitet, etwa im Spirgarten oder im Zunfthaus zur Saffran. Ende der 1990er-Jahre wurde ich dann selbstständig und führte ein Lokal in Rapperswil. Später war ich wieder Angestellter, etwa im Bierfass in Kloten, dort habe ich meine Frau Theresa kennengelernt. Als Aushilfe kam ich dann in die Schützenstube nach Höngg. Als der damalige Pächter aufgab, habe ich mich bei der Schiessplatzgenossenschaft beworben. Am 2. Januar 2006 eröffneten wir unsere Schützenstube.

TP: Ich bin aus Kroatien und kam in die Schweiz, um Geld zu verdienen. Die Gastronomie war ei-



Die Entscheidung über

das Beenden der Pacht

bereuen wir nicht. Aber

wir werden unsere

langiährigen Gäste

sehr vermissen.

gentlich nur als Zwischenlösung gedacht und die meisten Enga-

gements hatte ich im Bündnerland im Service. Am Ende blieb ich dann in der Schweiz und dank meines Mannes blieb ich auch dem Gastgewerbe treu.

erinnern.

War es ein Risiko, ein Lokal zu übernehmen, das nicht zentral gelegen ist?

TP: Als mein Mann mir damals von dem Vorhaben erzählte, war meine erste Frage: Bist du sicher? Aber schliesslich war ich einverstanden und wir haben es gewagt. RT: Die Schützenstube ist ein Ausflugsziel, das muss man wissen. Wenn das Wetter nicht schön ist,

hat man auch weniger Gäste. Unsere Kundschaft war teilweise auch etwas älter, dafür aber sehr treu.

Hatten Sie ein Erfolgsrezept?

Wir haben wirklich bei null

angefangen, aber die Arbeit machte Freude. Ich habe es immer geliebt, die Gastgeberin zu sein. Und selbstverständlich war es auch unsere luftige Crèmeschnitte, die das Publikum anlockte. Dank ihr berichtete auch der Tagesanzeiger über uns.

RT: Wir setzten weiter auf gut-bür-

gerliche Küche. Neben der Crèmeschnitte war auch der Hackbraten ein Renner, das war schon beim Vorgänger so. Darauf haben wir aufgebaut, auch mit saisonalen Produkten.

TP: Gerade unsere ältere Kundschaft schätzte diese Karte sehr. Wir hatten oft auch Kutteln oder Kalbskopf im Angebot, die werden eher selten angeboten. Bei uns waren sie ein Hit.

Haben Sie beide diese 16 Jahre immer zu zweit gestemmt?

RT: Das waren immer wir zwei. Wir sind zwischen Buchs, unserem Wohnort, und dem Hönggerberg hin- und hergependelt. Na-

> türlich hatten wir auch Aushilfen in der Küche und im Service, etwa für Wochenenden oder Bankette.

> TP: Wir dürfen Vinzenz nicht vergessen, unseren Kater. Wir haben ihn fast im-

mer mitgenommen, sodass Höngg auch sein Zuhause wurde. Vinzenz ist mittlerweile sechs Jahre alt und ist fast wie unser Kind.

Sie sprechen sehr harmonisch über Ihre Zeit in Höngg.

TP: Es war wirklich eine schöne Zeit. Ich erinnere mich gerne an die tollen Anlässe, die wir hatten. Etwa an die Fasnacht, für die ich jeweils das ganze Lokal wochenlang geschmückt habe. Für mich als Festnudel war das ein Höhepunkt.

War die Pandemie der einzige Grund für Ihren Weggang?

RT: Auch wenn die Pandemie irgendwann beendet ist, wird der grosse Aufschwung wohl ausbleiben. Ich sehe wenig Chancen, das Verlorene wieder einzuholen. Das ist der Hauptgrund für unsere Entscheidung.

Verlassen Sie Höngg mit einem guten Gefühl?

TP: Wir gehen aus freien Stücken und mit einem guten Gefühl. Und wir wollen sicher bei der Eröffnung des neuen Gebäudes des Sportvereins Höngg anwesend sein, man wird uns also wiedersehen.

RT: Die Entscheidung über das Beenden der Pacht bereuen wir nicht. Aber wir werden unsere langjährigen Gäste sehr vermissen. Wir danken ihnen von Herzen für die Treue. Sie haben uns immer unterstützt.

Wollen Sie uns noch etwas über ihre Zukunftspläne verraten?

RT: Wir werden sehen, was die Zukunft bringt. Diese liegt noch in den Sternen.

Danke für das Gespräch.

Ustrinkete 16 Jahre Theresa und Roland Perrot in der Schützenstube

Samstag, 18. Dezember ab 17 Uhr mit Livemusik von den Lucky Boys Inventarverkauf: Sonntag. 19. Dezember, von 12 bis 17 Uhr.

Alles neu in der Schützenstube

Das Lokal auf dem Hönggerberg wird im Februar 2022 als «Daddys Schützenstube» neu eröffnet. Die Schiessplatzgenossenschaft Höngg und Vermieterin der Liegenschaft übergab die Pacht an Gordan Tommasi. der sich mit dem Unternehmen «Waffelkönig» einen Namen machte. Die Website verspricht schon jetzt einen «kulinarischen Streifzug durch die Schweiz».

HÖNGGER _______16. DEZEMBER 2021

Energieverbrauch runter Kontostand hoch.

ewz.ch/energieberatung

ewz_

Zukunft der Linie 38

Die Ankündigung, die Buslinie 38 aufzuheben, sorgte im Frühling in Höngg für Aufruhr. Stadtrat Baumer versprach den Höngger*innen daraufhin im August, der 38er werde nicht eingestellt. Wie ist der Stand der Dinge?

...... Dagmar Schräder

Wie der «Höngger» im Februar und März dieses Jahres berichtete, macht die Einführung von Tempo 30 auf Teilstrecken, die vom 46er-Bus sowie dem Tram 13 befahren werden, für die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) den Einkauf von einem zusätzlichen Fahrzeug sowie eine Aufstockung beim Personal notwendig. Weil die Finanzierung dieser Zusatzinvestitionen nicht gesichert ist, zog die Verkehrskonferenz bereits im November 2020 in Erwägung, mit der Einstellung der Buslinie 38 die anfallenden Kosten auszugleichen. Diese Ankündigung sorgte in Höngg für Empörung, ist doch der 38er unter anderem für ältere und mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmer*innen eine elementare Verbindung vom Meierhofplatz auf den Hönggerberg und zum Waidspital.

Höngger Petitonär sammelt 3000 Unterschriften

Mit einer von ihm lancierten Petition, unterschrieben von fast

Um den Erhalt oder die Einstellung der Buslinie 38 wird weiter gestritten. Jetzt

3000 Höngger*innen, wandte sich Miro Steiner, Präsident des Jazz Circle Höngg, daraufhin im April dieses Jahres an Stadtrat Michael Baumer mit der Bitte, sich für den Erhalt der für Höngg wichtigen Buslinie 38 einzusetzen. Das gleiche Ziel verfolgten mehrere Vorstösse von Politiker*innen unterschiedlicher Couleur, welche im Frühling im Gemeinderat verhandelt wurden.

ist der Regierungsrat am Zug.

ZVV will die Buslinie einstellen

In seiner Festtagsrede zum 1. August auf dem Hönggerberg sicherte FDP-Stadtrat und Vorsteher der Industriellen Betriebe Michael Baumer den Höngger*innen

schliesslich zu, dass die Buslinie für das Quartier erhalten bleibe. Wie einem Schreiben von Stadtpräsidentin Corine Mauch an Steiner, das dem «Höngger» vorliegt, zu entnehmen ist, hatte die Stadt Zürich im «kantonalen Fahrplanverfahren 2022/23 in Übereinstimmung mit der Regionalen Verkehrskonferenz Zürich» die Übernahme der Kosten durch den kantonalen Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) beantragt, um das Angebot nicht einschränken zu müssen. Dieser war jedoch anderer Meinung: so entschied der neunköpfige Verkehrsrat des Zürcher Verkehrsverbundes am 1. Juli, den Antrag der Stadt abzulehnen und weiterhin am Abbau der Linie 38 festzuhalten.

Rekurs beim Regierungsrat

Gegen diesen Entscheid hat nun die Stadt ihrerseits Rekurs eingelegt. Sie beantragt, wie dem obgenannten Schreiben weiter zu entnehmen ist, «dass die Einstellung der Linie 38 aufzuheben, auf eine Änderung im Fahrplan 2022/23 zu verzichten und das Angebot entsprechend dem Fahrplan 2021 weiterzuführen sei.» Nun liegt der Ball also beim Kanton. Peter Hösli. Chef Rechtsdienst der Staatskanzlei des Kantons Zürich, bestätigte dem «Höngger» auf Anfrage den Eingang des Rekurses: «Ich kann Ihnen bestätigen, dass in Bezug auf die Buslinie 38 in der Stadt Zürich ein Rekurs beim Regierungsrat erhoben wurde. Das Rekursverfahren läuft noch, weshalb ich Ihnen aus diesem laufenden Verfahren keine Einzelheiten berichten kann.» Innerhalb welcher Frist mit einer Antwort des Regierungsrates zu erwarten ist, war nicht zu erfahren. Es bleibt also noch ein wenig spannend im Gerangel um die Zukunft des Höngger Quartierbusses. Der Stadtrat gibt sich in seinem Schreiben an Steiner jedoch zuversichtlich, dass die Buslinie erhalten bleiben könne.

Kulinarischer Genuss

Erleben sie wahren Steakgeschmack in unserem Il Pantheon Steakhouse beim Frankental. Hier lässt es sich schlemmen. Die vielseitige Karte bietet für jeden Geschmack eine Köstlichkeit, das Fleisch ist von Top-Qualität und wird mit viel Liebe zum Detail zubereitet. Wie ein eingespieltes Orchester treffen unsere Köche bei jedem Gericht die richtige Note. Lassen Sie sich entführen in eine Welt voller Gaumenfreuden. Die grosse Weinkarte rundet das Angebot ab.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

PANTHEON STEAKHOUSE

Restaurant Il Pantheon Limmattalstrasse 400, beim Frankental 044 341 10 70 www.ilpantheon.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
11 bis 14 Uhr / 18 bis 23 Uhr
Samstag: 18 bis 23 Uhr
Sonntag: geschlossen
Warme Küche:
11.30 bis 14 Uhr / 18 bis 23 Uhr
Take-Away
11.30 bis 14 Uhr / 18 bis 23 Uhr



= 16. DEZEMBER 2021

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Das gemeinnützige Alters- und Pflegezentrum Riedhof in Zürich-Höngg hat zurzeit schöne Einzelzimmer, Doppelzimmer für Ehepaare sowie Ferienzimmer frei. Unsere Zimmer liegen alle sehr ruhig und mit Aussicht auf Zürich oder ins Grüne.

Professionelle Unterstützung und Pflege gewährleisten wir durch unsere qualifizierten, herzlichen und motivierten Mitarbeitenden.

Kommen Sie doch bei uns vorbei!

Gerne zeigen wir Ihnen auf telefonische Terminanfrage (044 344 66 66) unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum!

www.riedhof.ch







Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Formulare
- Couverts
- Doku-Mappen
- Visitenkarten
- Plakate
- Postkarten
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich Tel. 044 341 35 55 www.binder-treuhand.ch

Coiffeur

Michele Cotoia

Herren-Coiffeur Limmattalstrasse 236 8049 Zürich Telefon 044 341 20 90

Jetzt anrufen und Termin vereinbaren!





16. DEZEMBER 2021 HÖNGGER 11

Grünanlage mit gemeinschaftlichem Charakter



An der Limmat soll neben dem Areal der ehemaligen «Fabrik am Wasser» ein neuer Park entstehen. Der «Höngger» berichtete bereits mehrfach über die Entwicklungen. Ein Update.

......Dagmar Schräder

Die Ursprünge des Projekts reichen zurück bis in das Jahr 2012, als von der Stadt Zürich erstmals ein Wettbewerb zur Neugestaltung des Parks an der Limmat, neben dem ehemaligen Fabrikgelände, ausgeschrieben wurde. Als Gewinner des Wettbewerbs ging damals das Landschaftsarchitekturbüro «Kollektiv Nordost» mit den zwei Architekten Roman Häne und Silvio Spieler hervor, welche sich mit der Umsetzung ihrer Ideen allerdings etwas gedulden mussten. Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen und anderer Bauvorhaben, die prioritär behandelt wurden, wurde das Projekt von der Stadt damals vorerst zurückgestellt, wie Silvan Durschler, der Projektleiter von Grün Stadt Zürich, in einem dem «Höngger» vorliegenden Interview erklärt. Erst 2019 wurde es wieder aufgenommen.

Bauarbeiten haben begonnen

Jetzt aber geht es vorwärts. Die Bauarbeiten zu der Grünanlage sind, wie Durschler in ebendiesem Interview erklärt, nun im Gange:

«Die Bauarbeiten haben im November 2021 begonnen, im Juli 2022 sind sie abgeschlossen.» Die Eröffnung des Parks ist für Mitte September vorgesehen. Im Rahmen der Zwischenschau der «Regionale 2025» soll das Gelände dann in einem feierlichen Akt der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben werden. In der «Regionale 2025» werden innovative Projekte aus der Region Limmattal ausgewählt und der Öffentlichkeit in einer Zwischenschau im Jahr 2022 sowie der Projektschau drei Jahre später präsentiert. Dahinter steht der Verein «Regionale Projektschau Limmattal», welcher 2015 gegründet wurde und von 16 Limmattaler Gemeinden sowie den Kantonen Aargau und Zürich getragen wird. Ziel ist es, das Limmattal als wichtige Region der Schweiz aufzuwerten. Das Parkprojekt ist dabei eines der ausgewählten Projekte: «Mit dem «Park am Wasser» entsteht eine neue Limmatperle», so der Wortlaut auf der Webseite der «Regionale 2025». Und weiter: «Der ‹Park am Wasser, bietet Raum für gemeinsame Erlebnisse und Aneignungsmöglichkeiten an der Limmat. Damit wird die Attraktivität des Ouartiers erhöht. Dank aktiver Mitwirkung kann nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingegangen werden, sondern die Bevölkerung kann Teile des Parks selbst gestalten und nutzen. Das Projekt hat in diesem Sinne hohen Modellcharakter für das Limmattal.»

Gartenzimmer sind vergeben

Jener Teil des rund 6000 Quadratmeter grossen Parks, welcher von der Quartierbevölkerung selbst gestaltet werden kann, besteht aus fünf sogenannten «Gartenzimmern». Dabei handelt es sich um fünf eigene kleine Gartenflächen, die jeweils mit einer Hecke umschlossen und mit einem Gartentor versehen sein werden, dennoch aber von allen interessierten Passant*innen betreten werden dürfen. In dem Mitwirkungs- und Dialogverfahren wurden interessierte Vereine und Initiativen aus dem Quartier gesucht, welche ein derartiges «Zimmer» bespielen wollen. Die Stadt stellt einen Wasseranschluss sowie eine Kiste für Werkzeug zur Verfügung, der Rest ist den Nutzer*innen überlassen. Nun sind die fünf «Gartenzimmer» vergeben. Dazu gehört unter anderem die Schule Am Wasser, welche die Fläche als Aussenschulzimmer nutzen möchte. Auch die Klimagruppe Höngg wird zusammen mit der Pfadi SMN und weiteren Gruppen ein Stück Garten übernehmen und in einen Klimagarten verwandeln. Finanziert wird ihr Gartenteil durch einen Teil der Jubiläumsdividende der ZKB, welcher dem Projekt im Rahmen der «Stadtidee» zugesprochen wurde.

Höngg aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Donnerstag, 16. Dezember

Geschichten aus dem Koffer

10 bis 11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Jeden Donnerstag, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Ausstellung Alenka Krautter und Stanja Gregor

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag. Alenka Krautter malt vorwiegend mit Acryl, figurativ bis abstrakt, gerne Menschen, manchmal Blumen. Stanja Gregor malt mit Acrylfarben, abstrakt und oft mit sehr starken Farben. Zertifikatsund Maskenpflicht im ganzen Haus. Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

Vernissage Ausstellung Ernst B. Pflüger

18 bis 21 Uhr. Filmporträt von Virginie Otth und Marie Taillefer. Ausstellung in Zusammenarbeit mit Konstantin Architektur. Konstantin Architektur, Limmattalstrasse 124/126.

Freitag, 17. Dezember

Turnen 60plus

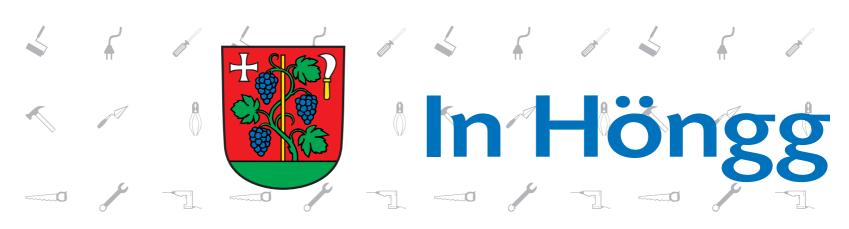
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 21

2 Höngger Handwerk und



HERZOG UMBAUTEN AG

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90



Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 044 344 20 90 Mobile 079 400 06 44 info@malerschaad.ch **w** Renovationen innen Fassadenrenovationen Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39 8049 Zürich Telefon 044 341 56 57 Mobile 079 431 70 42 info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



serviceschreinerei

claudio bolliger

frankentalerstrasse 24 8049 zürich telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
 - unterhalt von küchen und türen
 - glas- und einbruchreparaturen
 - änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF© WEIDMANN AG





Bauspenglerei Metallgestaltung Steilbedachungen Flachbedachungen

Neugutstrasse 25 8102 Oberengstringen Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Lichter, Schnee und Feierlichkeiten, das sind im Dezember die Wahrheiten.

Wir halten fest an den Ritualen, vergessen die Corona-Qualen.

Unsere Kultur gibt uns Lebenshalt, Ausgelassenheit bis es knallt.

Gartenbau GmbH Vogtsrain 49, 8049 Zürich www.bzgartenbau.ch Telefon 079 646 01 41





Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 044 344 30 00 Fax 044 344 30 01 E-Mail info@caseri.ch

www.caseri.ch





Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



erné für Sie da:











Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure Beratung · Planung · Ausführung von A-Z Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



Standorte Riedhofstrasse 285

8049 Zürich Beckenhofstrasse 56 8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80 www.greb.ch



Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glasere

Urs Kropf Geschäftsführer Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142 8049 Zürich Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch info@kropf-holz.ch





NATURSTEINBELÄGE KUNSTKERAMIKBELÄGE KERAMISCHE WAND-UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH Glattalstrasse 517 8153 Rümlang Telefon 044 341 24 03 www.bolliger-belaege.ch



Limmattalstrasse 67 8049 Zürich Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom **Telekommunikation** Netzwerke **Reparaturen und Umbau**













































Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg







Rütihofstrasse 21 8049 Zürich Tel. 044 341 02 93 info@jomes.ch Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 9-12 Uhr und 13.30-18.30 Uhr Samstag 8-16 Uhr

IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE



Brillant eingesetzt.



Goldschmiede und Uhren Michael und Suzanne Brian Limmattalstrasse 222 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 54 50

www.brianschmuck.ch

HAUT und Ernährung – diese Themen liegen uns am Herzen

APOTHEKE MEIERHOF_

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin Limmattalstrasse 177 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 22 60 www.haut-und-ernaehrung.ch



röid am Velo

Du kannst kein Glück kaufen,

– aber ein leichtes
Kindervelo –

und das ist ziemlich
nahe dran.





Velo Lukas GmbH Regensdorferstrasse 4 8049 Zürich-Höngg www.velolukas.ch velolukas@bluewin.ch Tel. 044 341 77 88



Blumengrüsse für Weihnachten aus logistischen Gründen bis 23. Dezember vorbestellen



าr Fleurop-Partner า Höngg

Suzanne Eller Limmattalstrasse 224 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8–12/13–18.30 Uhr, Samstag: 8–16 Uhr

www.blumen-jakob.ch



heisst das neueste Kochbuch im CANTO VERDE. Wenn zwei

im CANTO VERDE. Wenn zwei Generationen zusammen kochen, resultieren 80 Bündner Klassiker und Lieblingsgerichte aus Nanis Rezeptsammlung.
CANTO VERDE bietet nicht nur

Kachbücher an, aber eine kleine, feine Auswahl an Belletristik, Kinderbüchern, Papeterie, fair gehandeltem Schmuck, Textilien, Kunsthandwerk, Kerzen in allen Farben und vieles mehr...
Wunderbare Geschenke für Verwandte, Freunde und für sich.

Wir wünschen allen geruhsame Festtage und einen guten Start ins 2022!

canto verde Limmattalstr. 178 8049 Zürich 044 341 03 01 cantoverde.ch



STADT HÖNGGER 15

Hort zieht im Hönggermarkt ein

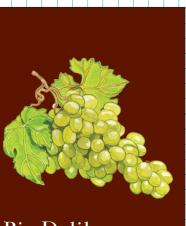


Grünes Gold
Probieren sie unser

bravo-Olivenöl.

Erhältlich in der Metzgerei Eichenberger: Di – Fr, 8 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr Sa 8 – 15 Uhr Limmattalstrasse 274, Höngg

www.bravo-ravioli.ch



Bio Delikatessen und Weine



terra-verde.ch Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich In den Räumlichkeiten der früheren Apotheke Drogerie Hönggermarkt will die Stadt Zürich einen Hort einrichten. Nach Ausschreibung der Umnutzung gingen keine Einsprachen beim Amt für Baubewilligungen ein.

Patricia Senn

Im April dieses Jahres war die Umnutzung der früheren Apotheke Drogerie Hönggermarkt an der Limmattalstrasse 186 ausgeschrieben gewesen. Die Bauherrin, Immobilien Stadt Zürich (IMMO), will eine Betreuungseinrichtung für die Schule Vogtsrain darin unterbringen. Sie ist seit 1. März Mieterin und zahlt seit dem 1. Juli auch den Nettomietzins von jährlich 52 750 Franken.

Mangelnde Betreuungsplätze

Zunehmende Kinderzahlen bedeuten nicht nur mehr Raumbedarf in Form von Klassenzimmern, sondern immer auch zusätzliche Betreuungseinrichtungen wie Horte oder, im Hinblick auf die Einführung der Tagesschule, Küchen und Aufenthaltsräume. Das Vogtsrain wird im Schuljahr 20/21 mit zwölf Primarschulklassen und zwei Klassen der Heilpädagogischen Schule geführt. Die Räumlichkeiten beim Hönggermarkt sind für einen Hort ideal gelegen. Rund 50 Kinder sollen hier während zwei Schichten verpflegt werden können. «Nach dem Mittagessen können die Kinder entweder zur Schulanlage Vogtsrain (...) zurückkehren oder die Aufenthaltsräume der Betreuungseinrichtung aufsuchen. In unmittelbarer Nähe liegt die Schärrerwiese, die ebenfalls durch die Betreuung genutzt werden kann», steht im Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich vom 14. April 2021. In der ehemaligen Apotheke sind die Bauarbeiten seit einigen Monaten bereits im Gange.

Keine Einsprachen

Seit im September 2019 die frühere Apotheke Drogerie Hönggermarkt schloss, rätselte die Höngger Bevölkerung darüber, wer sich wohl neu in den attraktiven Räumen beim Hönggermarkt einmieten würde. Das Gebäude liegt mitten in der Kernzone, in der Leerstände schon lange ein Thema sind. Um Quartierzentren lebendig zu halten, schreibt die Bauzonenverordnung BZO 2016 explizit vor, dass Erdgeschossflächen an zentralen Lagen wie Plätzen, Strassenkreuzungen und ÖV-Haltestellen für gewerbliche oder publikumsorientierte Nutzungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Die 20-tägige Einsprachefrist verstrich, ohne dass jemand den baurechtlichen Entscheid angefordert hätte, dies ist Voraussetzung zum Einreichen eines Rekurses. Schliesslich wurde das Baugesuch am 26. Juni bewilligt. Man muss davon ausgehen, dass das Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich zum Schluss gekommen ist, dass ein Hort die BZO Bedingungen erfüllt. Die Einsicht in die schriftliche Begründung des baurechtlichen Entscheids bleibt jedoch der Bauherrin, der Grundeigentümerin und einer stadtinternen Stelle vorbehalten. Denn öffentlich publiziert wird ein solcher Entscheid nicht. Bezug und Inbetriebnahme der Betreuungseinrichtung sind für Februar 2022 geplant.

Bücher oder Kaffee? Bei uns gibt's beides!

Kapitel 10, Buch & Kaffee Limmattalstr. 197, 8049 Zürich kapitel10.ch



■ 16. DEZEMBER 2021



Artikel, Bilder, Videos: das Neueste aus dem Quartier immer auf:

www.höngger.ch

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich Harper's Basic English, Zürich-Höngg Rufen Sie uns an: Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch





Präsenz zwischen Weihnachten und Neujahr 2021–2022

(Bitte telefonisch Termin vereinbaren, V: nur Vormittag)

Name	Telefon	Mo 20.12.	Di 21.12.	Mi 22.12.	Do 23.12.	Fr. 24.12.	Mo 27.12.	Di 28.12.	Mi 29.12.	Do 30.12.	Fr. 31.12.
Praxis im Brühl	044 342 00 33	Х	Х	Х	V		V	V	V		
Praxis am Meierhof	044 341 86 00	Х	Х	Х	Х	V	Х	Х	Х	Х	V
Dr. Christian Schulz, Urologie	079 956 86 10	Х	Х	Х				Х	Х		

Für übrige Zeiten: Der Notfalldienst ist erreichbar über das «Ärztefon» Tel. 0800 336655, oder suchen Sie die Notfallpraxis im Stadtspital Waid auf.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Ihre Höngger ÄrztInnen

Restaurant



22. Dezember. ab 18.30 Uhr

Orientalisches X-Mas Buffet à discrétion Vorspeise, Suppe, Salat, mehrere Hauptgerichte und Dessert

Fr. 66.- pro Person inkl. Welcome Drink

Mit Passion Latina Live!



Merry X-Mas!

Bistro Restaurant Hotwok

Gemeinschaftszentrum Roos Roostrasse 40 8105 Regensdorf Telefon 044 840 54 07

Mo-Fr: 11-14 und 17-23 Uhr

Samstag: 17-23 Uhr Sonntag: 11-22 Uhr durchgehend warme Küche

www.hotwok.ch

Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:

Äkupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-. Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,

Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.



Hönggerstrasse 1 Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch info@mandarin-tcm.ch 8102 Oberengstringen Montag-Freitag 8-18 Uhr Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- -Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall) Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

- Mvome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen
- (Sterilität bei Männern) Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN

- **BRIEFKÄSTEN LEEREN**
- **ZU HAUSE IST ALLES OK!**

FON +41 79 874 36 00 Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993





Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 16 16 pino@dapino.ch Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

WIR SIND HÖNGG HÖNGG HÖNGG

Warum nicht Jura?

Journalistin wäre sie eigentlich gerne geworden. Auch eine handwerkliche Zweitausbildung könnte sie sich theoretisch vorstellen – wenn sie Zeit hätte. Doch sie ist als Juristin mit Grossfamilie schon ganz gut ausgelastet.

Aufgezeichnet von Dagmar Schräder

Meine ersten Erfahrungen mit Höngg machte ich bereits in meiner Kindheit: In den 70er-Jahren hatte ich eine Schulfreundin, die hier lebte und bei der ich des Öfteren übernachtete. Das Quartier kam mir damals noch so richtig ländlich vor, es wirkte auf mich wie ein Vorort, fast ein wenig provinziell. Ich lebte zu jener Zeit in Fluntern, wo ich meine Kindergarten- und Schulzeit verbrachte – das war schon etwas städtischer.

Eine eher zufällige Berufswahl

Mit 21 Jahren zog ich wieder nach Dübendorf zurück, wo ich die ersten drei Jahre meines Lebens verbracht hatte. Wir übernahmen das Haus meiner Grosseltern. Hier blieb ich, bis ich mein Jurastudium abgeschlossen hatte. Dass ich mich für Jura als Studienrichtung entschieden habe, war eigentlich mehr oder weniger Zufall. Ursprünglich war es mein Wunsch gewesen, Journalistin zu werden, weil ich schon immer gerne Texte verfasst habe. Damals konnte man das aber nur im Nebenfach oder direkt an der Ringier-Schule studieren, und es war sehr schwierig, dort einen von nur 200 Ausbildungsplätzen zu erhalten. Das war mir dann doch zu kompliziert, und weil eine gute Freundin von mir Jura studierte, fing ich ohne grosse Überlegungen auch damit an. Bis heute habe ich die Entscheidung nicht bereut.

Reisend die Welt erfahren

Im Anschluss ans Studium machte ich mein Auditoriat am Bezirksgericht Zürich und blieb anschliessend noch für einige Jahre als juristische Sekretärin dort, während ich gleichzeitig meine Anwaltsprüfung absolvierte. Beim Gericht lernte ich auch meinen heutigen Mann Roli kennen, als



ich in seiner Abteilung arbeitete. Gemeinsam entschieden wir im September 1994, uns eine Auszeit vom Job zu nehmen, um eine längere Reise zu machen. Südostasien war das Ziel. Von Burma bis Vietnam bereisten wir die verschiedensten Länder Asiens. Dabei waren wir ziemlich spontan unterwegs - es gab nur einige wenige Fixpunkte für diese Reise, etwa ein Treffen mit guten Freunden in Bangkok oder bestimmte Länder, die wir auf jeden Fall besuchen wollten. Der Rest ergab sich vor Ort. Fast ein ganzes Jahr waren wir unterwegs, bis im Sommer 1995.

Neuorientierung – und ein Job mit sozialer Komponente

Nach diesem intensiven Jahr mussten wir uns erst mal wieder in der Schweiz zurechtfinden und neu orientieren. Beide suchten wir einen neuen Job. Ich fand, genauso wie Roli, eine Stelle am Handelsgericht und blieb dort für drei Jahre.

1998 starb mein Vater. Dieser Verlust führte dazu, dass ich vieles in meinem Leben neu überdachte und neue Prioritäten setzen wollte. Also wechselte ich meinen Job und fand eine Anstellung beim Sozialdepartement. Dort bin ich seither beschäftigt. An dieser Arbeit schätze ich es, neben dem Juristischen auch sehr viel Kontakt zu Menschen zu haben. Das war und ist mir wichtig. Und auch was die Familie anbelangt, hat sein Tod etwas ausgelöst: ich merkte noch

stärker als zuvor, wie wichtig mir der Zusammenhalt ist und dass ich gerne selbst eine grosse Familie hätte. Ursprünglich war ich mal davon ausgegangen, dass wir zwei Kinder haben werden, doch plötzlich fand ich, es wäre schön, noch mehr Kinder zu haben. So wurden es schliesslich vier.

Höngg ist doch keine Provinz

Mit vier Kindern wurde unsere damalige Wohnung langsam aber sicher zu klein. Wir waren bis dahin so ungefähr alle fünf Jahre umgezogen, immer ein wenig weiter aus dem Stadtzentrum raus, von Wipkingen Richtung Höngg. Als die Entscheidung zu einem erneuten Umzug fiel, wäre ich persönlich gerne ganz aus der Stadt rausgezogen, irgendwo aufs Land, aber Roli ist ein absoluter Stadtmensch. Deswegen sind wir, sozusagen als Kompromiss, ins Heizenholz gezogen. Heute kommt mir das Quartier überhaupt nicht mehr provinziell vor, wir sind hier sehr zufrieden. Hier können wir quasi im Grünen leben und kommen doch mit dem Velo super schnell und beguem zur Arbeit. Auch für die Kinder ist die Gegend toll. Sie hatten hier viel Platz zum Spielen, als sie kleiner waren und sind extrem gut im Quartier verwurzelt, unter anderem auch durch ihre Hobbys wie das Fussballspielen im Verein. Seit sie älter sind, finden sie es auch sehr praktisch, dass die Nachtbus-Haltestelle direkt bei uns liegt.

Engagement in der Schule

Neben dem Job und der Familie habe ich mich einige Jahre im Elternrat der Schule Rütihof engagiert. Als er gegründet wurde, bin ich direkt in den Vorstand gewählt worden und war anschliessend während etwa acht Jahren die Präsidentin des Elternrats. Es war für mich sehr stimmig, mich in der Schule, in der auch meine Kinder waren, zu engagieren. Doch der Todesfall meiner Mutter im Jahr 2013 führte dazu, dass ich meine Energien anders bündeln wollte und musste und mich deshalb nicht mehr so stark in der Schule engagieren konnte. Ich blieb zwar im Elternrat aktiv, verliess aber den Vorstand. Mittlerweile sind alle meine Kinder der Primarschule entwachsen, so dass ich mich ganz zurückgezogen habe.

Ein neues Familienmitglied

In meiner Freizeit nehme ich mir sehr gerne Zeit für die Familie und Numa, unseren Bolonka-Rüden, der seit 2018 unser Leben bereichert. Ich lese, koche und tanze sehr gerne, auch wenn ich nicht so oft Gelegenheit habe, meine Hobbys auszuüben. Ausserdem liegt mir das Handwerkliche und ich bastle gerne. Wenn ich mich heute für eine Zweitausbildung entscheiden könnte, würde ich etwas Handwerkliches wählen.

In diesen monatlichen Beiträgen werden ganz normale Menschen aus Höngg porträtiert: Man braucht nicht der Lokalprominenz anzugehören und muss auch nicht irgendwelche herausragenden Leistungen vollbracht haben, nein, denn das Spezielle steckt oft im scheinbar Unscheinbaren, in Menschen «wie du und ich». Sollte die Stafette abreissen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat*innen melden. Kontaktangaben bitte per Mail an redaktion@hoengger.ch oder Telefon 044 340 17 05.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

16. DEZEMBER 2021

PUBLIREPORTAGE

Die Frau, die alte Häuser und Wohnungen kauft und auflöst

Viele ältere Menschen sind mit Haus und Wohnung überfordert. Egal wie alt, egal in welchem Zustand, Susanne Dreier kauft die vier Wände und hilft, den Haushalt behutsam aufzulösen – mit seiner ganzen Geschichte.

Der Mann, gegen die 90, kann im Haushalt nicht mehr mithelfen. Er braucht ja selbst Pflege. Damit lastet alles auf seiner Frau, der das Haus über den Kopf gewachsen ist. Sie beide wissen: Jetzt ist es Zeit, sich von der Vergangenheit zu lösen und das Haus zu verkaufen. Doch einfacher gesagt als getan. Wie macht man das? Und was, wenn sich der eine Partner weigert? Oder wenn das Zuhause derart vernachlässigt ist, dass sich die Besitzer schämen, iemanden hereinzulas-

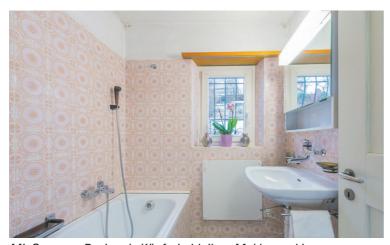
Den marktgerechten Preis ermitteln

Die beschriebenen Situationen sind klassische Beispiele. Auch Susanne Dreier kennt solche und ähnliche Fälle. Doch wie schwer und schwierig eine Situation auch ist, sie löst das auf ihre ganz persönliche Art, feinfühlig und mit viel Sach-

verstand. Denn als diplomierte Immobilienbewerterin kann sie Häuser und Wohnungen einschätzen. «Das ist deshalb wichtig, damit ich den fairen und marktgerechten Verkaufspreis ermitteln kann», sagt Susanne Dreier.

Die «doppelte» Fachfrau

Genauso hilfreich ist ihre Fähigkeit, achtsam auf Menschen zuzugehen. Als zertifizierter Integral Coach hat sie das Gespür und Verständnis, wenn man nicht leicht loslassen kann. Schliesslich haben diese Menschen zum Teil Jahrzehnte in ihrem Zuhause verbracht. «Ich habe jede Geduld», sagt Susanne Dreier und ergänzt: «Vor mir muss sich niemand schämen für den Zustand einer Wohnung». Ihr ist klar, dass mit dem Alter die Kraft nachlässt, um alle Räume in Schuss zu halten. Sogar mit Messie-Haushalten kennt sie sich aus.



Mit Susanne Dreier als Käuferin bleiben Makler und Interessenten draussen.



Ältere Menschen sind froh, ihren Haushalt gut auflösen zu können.

Die Käuferin im Haus – statt Makler und Interessenten

Die Immobilien kauft Susanne Dreier gleich selbst, renoviert sie nach ihren geschmackvollen Vorstellungen und verkauft sie später. Der Vorteil dieser Lösung: Die Vorbesitzer haben keine Makler die anrufen, und auch keine Interessenten, die sich auf Inserate melden und bei Besichtigungen durch die Wohnräume ziehen.

Damit entfallen auch Maklergebühren und sonstige Unkosten. Stattdessen ist mit Susanne Dreier die Käuferin bereits gefunden. Davon bekommt selbst die Nachbarschaft nichts mit, wenn das so gewünscht ist. «Dann parkiere ich meinen Firmenwagen weit weg und komme zu Fuss ins Haus», sagt sie.

Erledigt: Behördenverkehr, Aussortieren, Auflösen

Susanne Dreier übernimmt die gesamte Abwicklung: Den Schriftverkehr mit Behörden und Notar. Sie hilft auch beim Aussortieren und beim Auflösen des Haushalts. Natürlich sind diese Momente nicht einfach für die älteren Menschen. Zudem brauchen manche dafür viel Zeit, auch weil sie schnell ermüden. Das weiss Susanne Dreier und lässt sich ganz darauf ein.

«Warum ich gerne alte Häuser und Wohnungen kaufe und auflöse? Weil ich meine beruflichen Qualitäten vereinen kann.» Damit ist sie nicht nur für Eigentümer eine ideale Ansprechpartnerin. Ebenso geschätzt ist sie bei Angehörigen, Erbengemeinschaften, Willensvollstreckern oder der KESB – womit eine belastende Situation gut bewältigt wird.

Susanne Dreier kauft auch in Höngg und Wipkingen.



tapeten WECHSEL

tapetenwechsel gmbh Susanne Dreier Bahnhofstrasse 110, Wetzikon Raum Zürich rechts von See und Limmat 044 930 16 54 sd@tapetenwechsel.net tapetenwechsel.net 16. DEZEMBER 2021 VEREINE HÖNGGER 19

Veranstaltung: Zürich für Alle Samstag, 22. Januar

Treffpunkt: GZ Höngg, 11 Uhr

14-18 Uhr: freiwillige Mithilfe bei «Essen für Alle»

Mit: Alan Sangines, Bea Schwager,

Amine Diare Conde. Anmeldung: info@sp10.ch

Wie können wir uns für ein solidarisches Zürich einsetzen? Wir geben Einblicke in spannende Projekte (Zürich City Card) und Organisationen (Sans-Papier-Anlaufstelle Zürich, SPAZ und «Essen für alle»). Wer möchte, am Nachmittag darf mitgewirkt werden. Es gilt die Zertifikatspflicht.

Rosengartenstrasse – Wie weiter?

Montag, 24. Januar, 20-21.30 Uhr

Ort: GZ Wipkingen

Eine Veranstaltung der SP 10 und der SP 6 Simone Brander, Stadtratskandidatin, diskutiert mit uns über die Zukunft der Rosengartenstrasse.



Vor Ort hat es Platz für 50 Personen. Online-Besuch auch möglich.

Wir freuen uns auf Sie! Es gilt die Zertifikatspflicht.

Uhren-Boutique 25 Inh. Steinauer + Co. Wand-, Tisch- und Standuhren, neu und antik. Armbandund Taschenuhren. Verkauf und Reparaturen. **GRATIS Kosten**voranschlag. Universitätstrasse 47 8006 Zürich (Tram bis Haldenbach) Tel. 044 241 09 22 Natel 079 661 94 37 uhrenboutique25@gmx.ch www.uhren-boutique25.ch

Moritz und Bendicht Steinauer



Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Guter Start ins neue Jahr mit dem Frauenverein Höngg



Spannende Themen und begeisterte Teilnehmende – so lassen sich die beiden Anlässe, die der Frauenverein Höngg im Herbst 2021 erfolgreich ausrichten konnte, kurz zusammenfassen.

Superwomen-Stadtführung im November, die prägende Frauen wie Franziska Dosenbach «Finkenfränzi», Sophie Taeuber-Arp, Tilla Theus und viele mehr greifbar machte, musste aufgrund der zahlreichen Anmeldungen gar in zwei Gruppen durchgeführt werden. Aber auch die Führung in der Sternwarte Urania im Dezember war ein grosser Erfolg. Voller neuer Eindrücke kehrten die Teilnehmenden – im Übrigen nicht nur Damen - im Anschluss an die Führungen jeweils zu einem gemütlichen Apéro mit Plättli in die Zweifel Weinbeiz in Höngg ein.

Vielfältiges Programm

Der Frauenverein Höngg freut sich, nun sein Veranstaltungsprogramm von Januar bis März 2022 präsentieren zu können, welches, ausser neuen Führungen, auch traditionelle Anlässe des Frauenvereins umfasst. Gleich im Januar startet das Jahr mit einer weiteren Stadtführung, die in den Untergrund Zürichs führt und mit bis zu 2000 Jahre alten Gemäuern aufwartet. Ende Januar führt der

Frauenverein Höngg mit dem GZ Höngg zusammen wieder den beliebten Bring- und Holtag für Kindersachen durch. Die zweite Führung im 2022 gibt spannende Einblicke in das Opernhaus Zürich. Dieser Anlass war ursprünglich 2020 geplant gewesen, musste aber coronabedingt abgesagt werden. Der zweimal jährlich stattfindende Frauenkleider-Tausch geht in Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg im Mai über die Bühne. Die Anlässe sind offen für alle. (e)

Führung Underground

Freitag, 21. Januar, 17 bis 19 Uhr, Kosten 25 Franken

Bring- und Holtag

Samstag, 29. Januar, 10 bis 11.30 Uhr. Kosten 5 Franken

Führung Opernhaus

Samstag, 12. März, 14.30 bis 16 Uhr, Kosten 20 Franken

Frauenkleider-Tausch

Freitag, 25. März, 19 bis 21.30 Uhr, Kosten 5 Franken

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.frauenverein-hoengg.ch

Alle Anlässe werden unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Vorgaben des BAG und des Kantonsärztlichen Dienstes durchgeführt.

Am alten Ort in

Nach der Unbill der letzten Jahre nahm das Rechenmahl 2021 der Zunft Höngg schon fast wieder seinen gewohnten Verlauf. Das reichhaltige Rahmenprogramm zeugte erneut von der engen Verbindung mit dem Quartier und der Stadt Zürich.

Beinahe wähnte man sich in alten Zeiten: Erstmals seit 2018 führte die Zunft Höngg am 20. November ihr traditionelles Rechenmahl wieder im Zunfthaus Mühlehalde durch. Verköstigt wurden die 103 teilnehmenden Ehrengäste, Gäste, Zünfter, Gesellen und Interessenten erstmals vom Team des neu eröffneten Restaurants 13'80. Dieses ist seit Juni 2021 zum Treffpunkt für alle geworden. Die konkursbedingte Schliessung des Vorgängerlokals - damals unmittelbar vor dem Rechenmahl 2019 - und die pandemiebedingt verzögerte Wiedereröffnung sind damit Geschichte.

Ein kräftiges Lebenszeichen

Gelang es der zünftigen Vorsteherschaft 2019 noch, das Rechenmahl



in einer Nacht- und Nebelaktion kurzfristig ins reformierte Kirchgemeindehaus zu retten, machten 2020 das Coronavirus und der behördlich verordnete Lockdown dem Anlass den Garaus. So war die Ausgabe 2021 nach der Zwangspause gewissermassen die Wiederauferstehung des Anlasses im wiederauferstandenen Zunftlokal. Ebenfalls wiederauferstanden ist auch der als Zunftmusik aufspielende Musikverein Zürich-Höngg, dessen musikalische Einlagen vom Statthalter Thomas R. Schönbächler mit den Worten «sie seien noch besser geworden» gewürdigt wurden.

Wären da nicht die Zeichen der Pandemie gewesen: konsequente 3G-Zutrittskontrolle, kein Händedruck zur Begrüssung, «Maske ab» nur am Sitzplatz und kein Singen, sondern nur ein Summen des Wahlspruchs. Trotzdem: Das Rechenmahl 2021 war ein kräftiges Zeichen des «zoiftigen» Lebens im schönsten Quartier der Stadt Zürich. So kräftig, dass der stets positiv denkende Zunftmeister Walter Zweifel nach seiner Begrüssungsansprache mit grundlegenden Gedanken zu Frohsinn, Freude, Digitalisierung, Freiheit und Demokratie der Gesellschaft gleich ein schönes Sechseläuten wünschte. Der kleine Lapsus blieb nicht unbemerkt und ohne Gelächter, doch hoffen wir auf die Kraft guter Gedanken und ein farbenfrohes Frühlingsfest 2022.

Die Hirsche unter neuer Führung

Die besonderen Umstände des Rechenmahls 2021 zeigten sich auch am Programm. Die Ehrengäste in stattlicher Zahl mussten

Verkehrte Welt im rot-grünen Zürich

Zürich - Hauptstadt der Bürokratie

Normierte Marroni-Häuschen, Designer-Abfalleimer aus teurem Chromstahl oder Möblierungsvorschriften für Strassencafés waren erst der Vorgeschmack. In Sachen Bürokratie ist Zürich Weltklasse. Die neuen Hundezonen sind der vorläufige Höhepunkt.

Die Vorlage zur flächendeckenden Einführung von **Hundezonen** sorgte für Ärger und über 400 Einsprachen: Sowohl Zonen mit tageszeitlich begrenztem Leinengebot, mit saisonalem Leinengebot als auch mit dauerndem Leinengebot sind geplant. Daneben gibt es Zonen mit Betretungsverbot für Hunde sowie verschiedene Freilaufzonen. Dieses **Meisterwerk der Bürokratie** brachte der Stadt Zürich sogar den «Rostigen Paragraphen» ein.

Im Mai 2020 erlaubte der Zürcher Stadtrat den **Restaurants**, die durch die **Corona-Krise** hart getroffen worden waren, ihre Aussenflächen auf öffentlichem Grund «kostenlos zu vergrössern». Im April 2021 wehrten sich die Grünen plötzlich gegen die vorgesehenen Lockerungen: Der **öffentliche Raum** dürfe **nicht kommerzialisiert** werden, hiess es. Sieht so bürgernahe und gewerbefreundliche Politik aus?



Und wussten Sie, dass man in Zürich eine **Gebühr** für die **«Benutzung des öffentlichen Luftraums»** zahlen muss, wenn man sein Lokal beschriftet oder gar Werbefahnen aufhängt? Welche andere Stadt der Welt kennt einen Masterplan für öffentliche Toiletten? Der **«Master-**

plan Züri WC» regelt auf 270 Seiten jedes Detail. Man erfährt auch, dass «aus Gleichstellungsgründen» künftig auf Pissoirs verzichtet werden soll. Die Fantasie der Bürokraten kennt keine Grenzen.

Fazit: In Zürich bestimmen Reglemente, Verbote und bürokratische Auflagen den Alltag. Oft erhält man den Eindruck, dass Beamte – und nicht die Stimmbevölkerung – entscheiden, was gilt. Wir brauchen dringend wieder mehr gesunden Menschenverstand!

Nur wer abstimmt, Lann etwas ändern!



«Züri spinnt!» - Informationskampagne im Hinblick auf die Stadtzürcher Wahlen 2022 - Postfach - 8038 Zürich - www.zueri-spinnt.ch

VEREINE HÖNGGER 21

(fast) alter Frische



sich für ihren Besuch gedulden, denn sie waren vom Zunftmeister zumindest teilweise bereits fürs Vorjahr eingeladen worden. Den Charakter der breit verankerten Quartierzunft abbildend, gaben sich Vertreter unterschiedlichster Organisationen die Ehre: Felix M. Huber vertrat als stillstehen-

der Zunftmeister die vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern. Mit dem Obmann der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Alt-Stadtrat Andres Türler, sowie dem Obherr der Gilde der Bombenwerfer Zürich, Brigadier a.D. Dr. Daniel Lätsch, waren zwei Persönlichkeiten vertreten. die es offensichtlich gerne knallen lassen.

Für ihre Sache etwas leisere Töne dürften dagegen die Vertreter des Fördervereins Tierpark Waidberg bevorzugen, Präsident Ernst Tschannen und Ehrenpräsident Alex Meier. Ernst Tschannen hat die Geschäfte im letzten Jahr von Alex Meier übernommen, der 20 Jahre zuvor federführend bei der Gründung des Fördervereins war und so die drohende Schliessung des Tierparks verhinderte. Die beiden legten den Anwesenden auf sympathische Weise eine Mitgliedschaft nahe, denn der Betrieb und die Weiterentwicklung des Tierparks bedürfen der Unterstützung möglichst vieler und der breiten Bevölkerung.

Ehrengast Felix Huber überbringt als stillstehender Zunftmeister die Grüsse der vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern.



Würdigung der Verstorbenen

Zum Rechenmahl gehörte auch die Würdigung der verstorbenen Zünfter. Im Jahr 2020 verschieden Hans-Jürg Dübendorfer, Theo Schaub sowie Hansheiri Zweifel. Im Jahr 2021 verstarben Balz Hauri, Hans Denzler und Hans Stocker. Nach dem Gedenken mit musikalischer Begleitung verkündete der Zunftmeister, dass das Leben trotzdem weitergeht. Dazu gehörte die feierliche Aufnahme der neuen Zünfter, wegen der Rechenmahl-Doppelausgabe 2021 auch in doppelter Anzahl: Fabian Kuhn, Dominik Schaub, Daniel Frischknecht. Pascal Zweifel. Micha Zweifel. Andrea Frehner sowie Christian Kunz.

Eingesandt von Michael Stäheli

Höngg aktuell

Freitag, 17. Dezember

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag, nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Ausstellung Ernst B. Pflüger

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag. Filmporträt von Virginie Otth und Marie Taillefer. Ausstellung in Zusammenarbeit mit Konstantin Architektur.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Samstag, 18. Dezember

Waldweihnacht-Feier

18.30 bis 20.30 Uhr. In der Weihnachtszeit führt der Quartierverein zusammen mit dem Naturund Vogelschutzverein (NVV) die Waldweihnacht-Feier durch. Gratis Tee, Cervelats für 5 Franken. Treffpunkt: Parkplatz des SV Höngg bei der Kreuzung Michelstrasse/Kappenbühlstrasse.

Sonntag, 19. Dezember

Active Sundays

10 bis 17 Ühr. Die ETH macht das Sport Center Hönggerberg in den Wintermonaten an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich und zur Erlebnishalle. Kinder bis acht Jahre sind in Begleitung der Eltern herzlich dazu eingeladen, sich unter fachmännischer Anleitung auszutoben. Freier Eintritt. Für Eltern besteht Zertifikats- und Maskenpflicht. ETH Zürich Hönggerberg, Robert-Gnehm-Platz 1, 8093 Zürich.

Fortsetzung auf Seite 24

Der Dorfplatz,

Die Laube verbindet die Wohnungen und Praxen über dem Innenhof.





Das mittlerweile grün-blau gestrichene, schnörkellose Flachdachgebäude am Meierhofplatz wirkt wie ein Elefant im Porzellanladen. Doch wer sich näher damit befasst, sieht seine Andersartigkeit plötzlich mit neuem Blick.

Patricia Senn

Am Meierhofplatz sind ganz unterschiedliche Architekturstile vertreten. Ein Gebäude sticht in seiner Andersartigkeit jedoch besonders heraus: die Überbauung Zentrum Höngg, im Quartier besser bekannt als das «Rebstock-Gebäude». In den Jahren 1960 bis 1962 liess der Metzgermeister Heinrich den Neubau von den Architekten Hans Litz und Fritz Schwarz als eine Art alternatives Dorfzentrum errichten. Einst beherbergte es neben der Metzgerei und verschiedenen Geschäften auch ein Kino, eine Tankstelle, eine Bankfiliale und ein Restaurant. Sogar die Polizei war darin untergebracht. In den oberen Stockwerken fanden - wie heute noch – Wohnungen, Praxen und Büros Platz.

Zeuge einer Zeit vor dem Umbruch, der nicht kam

Um zu verstehen, wie es zu diesem ungewöhnlichen Bau kommen konnte, ist es nützlich, sich mit den zu dieser Zeit diskutierten Plänen der Verkehrsentwicklung auseinanderzusetzen. In den 60er-Jahren träumte die Stadt Zürich von einem mehrspurigen Verkehrssystem und einem grossangelegten Einkaufsgebiet. Bereits 1959 war eine neue Baulinienverordnung in Kraft getreten, welche eine Verbreiterung der Regensdorfer- und Limmattalstrasse ermöglichen sollte, denn die Verkehrsverhältnisse liessen schon damals zu wünschen übrig. Diese Verschiebung der Baulinie zugunsten der Strasse hatte zur Folge, dass alle an den beiden Strassen liegenden Grundstücke angeschnitten und so jegliche Weiterentwicklung des Zentrums verhindert wurde. Denn wer ein altes Gebäude abriss, konnte das neue nicht mehr so nahe an die Strasse bauen. Der Abbruch des Gesellenhauses «Rebstock» am Meierhofplatz und die Errichtung einer Zentrumsüberbauung könnten als ein erster Schritt in Richtung mehr Strasse, weniger Platz verstanden werden oder wie im Quartierspiegel der Stadt zu lesen ist: «Man ging seinerzeit davon aus, dass die Limmattalstrasse vierspurig geführt werde, wozu man 30 Meter Strassenraum benötigte. Die Öffnung der Strasse am Meierhofplatz war also nicht als Andeutung eines Platzes gedacht, sondern als Vorwegnahme einer Hochleistungsstrasse».

Alternatives Zentrum

Architekt Peter Keller, wohnhaft in Höngg und lange an der ETH Hönggerberg berufstätig, interpretiert die Entscheidung des Eigentümers, dieses Haus so zu bauen, anders. Auf einem Spaziergang erläutert er seine Überlegungen: «Anfang der 60er-Jahre, als alles durch diese Bauzonenordnung blockiert war und man nicht wusste, wie sich das Zentrum tatsächlich weiterentwickeln würde, war dieser Bau ein Befreiungsschlag. Statt auf ungewisse Entwicklungen in der Nachbarschaft zu warten, wurde selbstbewusst ein Dorfzentrum mit vielen verschiedenen Funktionen um einen innenliegenden Dorfplatz gebaut. Das Traurige ist, dass diese Idee offenbar nicht lange tragfähig war. Der innenliegende Dorfplatz wurde zum innenliegenden Hinterhof».

Das darin untergebrachte Restaurant Rebstock orientierte sich von der Strasse weg zum Innenhof hin und hatte keinen Bezug zum Aussenraum. Nur das Fenster der Küche ging auf den Platz hinaus. Darunter befand sich die Kegelbahn. «Neben dem Kino und der Tankstelle war in diesem Gebäude eigentlich alles untergebracht, was man auch in einem Ortszentrum finden würde», meint Keller.

Die Fassade spiegelt die Funktion

Der Blick von der Tramhaltestelle Meierhofplatz stadteinwärts her verrät einiges über den inneren Aufbau des Gebäudes. Die differenziert gestaltete Fassade, die Fensterdimensionen und -verteilung, Erker und Balkone weisen, auch nach der Renovation in den 80er-Jahren, auf die Funktionen der dahinterliegenden Räumlichkeiten. Der Treppenturm hebt sich

der nie einer war



durch die kleinen quadratischen Fenster und dem etwas dunkleren Farbton von der restlichen Fassade ab. Das Parterre weist durchgehend Schaufenster aus, durch die man ursprünglich bis in den Innenhof blicken konnte. Diese gewollte Transparenz ging vollständig verloren, die Sicht ist heute durch Wände und Gestelle in den Läden blockiert. Im ersten Obergeschoss befinden sich die Büros. Die Laubengänge vor den zurückversetzten Wohnungen in den oberen Geschossen schützen vor dem Strassenlärm. Alles ist durchdacht, nichts wurde dem Zufall überlassen oder blossem Formalismus geopfert. Es ist ein Paradebeispiel für das Credo der Moderne: Form follows function.

«Hier wurde noch etwas gestaltet»

Über eine Treppe im Innenhof gelangt man in ein Obergeschoss.

Eine Laube führt rundherum, der Blick in den Hof ist teilweise von einem Vordach verdeckt. Hier sind Wohnungen und Praxen untergebracht. Mit Inte-

resse studiert Keller die Brüstung und Vorrichtungen, entdeckt eine Dachterrasse, die von der Strasse aus gar nicht sichtbar ist. Im Treppenhaus gerät der Architekt ins Schwärmen: Hier ist die ursprüngliche Farbe der Fensterrahmen – ein dunkles Blau – noch sichtbar. Auch der Liftturm ist mit dunkelblauen Fliessen bekleidet, dar-

in eingelassen sind Licht-Quader. Ein Teil der Stufen sind in Original-Terrazzo-Stein belassen. «Hier hat noch jemand gestaltet», meint er anerkennend. Das Treppengeländer ist nicht mehr ursprünglich, sondern musste aus Sicherheitsgründen mit einer Glasabdeckung ergänzt werden. Da komme man heute nicht mehr drumherum, meint Keller nur.

MangeInde Sorgfalt

Der Bau war in

dieser Situation ein

Befreiungsschlag.

Es schmerzt den Architekten etwas, dass bei den Renovationen im äusseren Bereich nicht sorgfältiger mit der Architektur umgegangen wurde. So gab es früher beim Durchgang zum Innenhof noch zwei kleine Vordächer. Auch die, gegenüber dem Original, zu wenig differenzierte Farbe der Fassaden ist für Keller Ausdruck mangelnder Sorgfalt. Der nachträglich montierte Abluftka-

nal hätte etwas sensibler gestaltet werden können. Was die ursprüngliche Idee jedoch am stärksten verändere, sei die blockierte Transparenz im

Parterre, die das Gebäude abweisend wirken lässt, wie Keller findet. Dabei ist er kein Bewahrer – im Gegenteil, eigentlich interessieren ihn vor allem Gebäude, die sich verändern lassen. «Bei einem klaren Stil wie der Moderne ist das natürlich schwieriger, da kann man schnell etwas kaputt machen», meint er. Diese klassi-

schen Werke hätten schnell etwas Museales, während die anonymere Architektur den Gang der Zeit reflektiert. Die Balkone, die auf der westlichen Seite des Gebäudes montiert wurden, stören ihn deshalb nicht, «Balkone sind wichtig, denn sie steigern die Lebensqualität», meint er. Auch dem Meierhofplatz, diesem «Verkehrsunfall», kann er Sympathien abgewinnen: «Das Trottoir zwischen Kiosk und Denner erinnert an einen Boulevard in Paris. Dort findet man Cafés gleich neben lärmigen Strassen - und sie sind stets gut besucht.» Das könnte er sich auch am Meierhofplatz vorstellen. «Die Lage mag nicht sehr idyllisch sein, aber immerhin halten sich hier Menschen auf.» Darum geht es beim Planen und Bauen letztlich doch auch: um Menschen.

Grundsätzliche Überlegungen einfliessen lassen

Vielleicht liegt hier die Problematik dieses Gebäudes. Ein Ort lebt dort, wo sich Menschen aufhalten oder sogar aufhalten müssen, an der Bushaltestelle, auf dem Markt, am Bahnhof, Sie dazu zu erziehen, sich an einen ihnen zugewiesenen Ort zu bewegen, ist schwierig. Das lässt sich gut bei Fussgängerführungen, die nicht den kürzesten Weg berücksichtigen, beobachten: Nicht lange und es bildet sich ein Pfad neben dem vorgesehenen Weg, den die Menschen stattdessen wählen. So ähnlich muss es auch mit dem Innenhof verlaufen sein: Die Leute wollten ihn sich schlicht nicht aneignen. Da übt Keller durchaus Selbstkritik: «Wir Planer und Architekten glauben immer zu wissen, was die anderen wollen. Danach kommt der grosse Katzenjammer, wenn sich die Menschen nicht so verhalten, wie wir das angenommen haben. Und dann gibt es eben plötzlich eine Gitterabsperrung, die in der Nacht heruntergelassen wird, weil sich die Leute aus anderen Gründen im Innenhof aufhalten, als angedacht war.»

Was bringt die Zukunft?

Ist die Geschichte dieses Gebäudes damit schon zu Ende erzählt? Wie könnte der Innen- und Aussenraum in Zukunft genutzt werden? Vielleicht bringt die Zukunft neue Antworten auf alte Fragen. Der «Höngger» kommt sicherlich wieder darauf zurück.



Höngg aktuell

Sonntag, 19. Dezember

Kindertheater – 1mal Südpol und zurück

15 bis 16 Uhr. Ein Theaterabenteuer mit viel Musik für Kinder ab fünf Jahren und ihre Begleitpersonen. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

Montag, 20. Dezember

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 21. Dezember

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 22. Dezember

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Kasten, Im oberen Boden 2.

Filmabend «Kuessipan»

19 bis 22 Uhr. Kanadischer Film, individuelle Emanzipationsgeschichte und gesellschaftliche Studie in einem. Anmelden bis 21. Dezember bei Pfarrer Matthias Reuter, film@kk10.ch oder 076 345 73 32. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Donnerstag, 23. Dezember

Ausstellung Alenka Krautter und Stanja Gregor

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag. Alenka Krautter malt vorwiegend mit Acryl, figurativ bis abstrakt, gerne Menschen, manchmal Blumen. Stanja Gregor malt mit Acrylfarben, abstrakt und oft mit sehr starken Farben. Zertifikatsund Maskenpflicht im ganzen Haus. Finissage: 5. Februar, 17 bis 19 Uhr. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Ausstellung Ernst B. Pflüger

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag. Filmporträt von Virginie Otth und Marie Taillefer. Ausstellung in Zusammenarbeit mit Konstantin Architektur.

Freitag, 24. Dezember

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Freitag, 31. Dezember

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 24. Dezember.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Siehe 24. Dezember.

Montag, 3. Januar

Ausstellung Ernst B. Pflüger

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag. Filmporträt von Virginie Otth und Marie Taillefer. Ausstellung in Zusammenarbeit mit Konstantin Architektur. Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr.

Donnerstag, 6. Januar

@KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. Jeweils am ersten Donnerstag im Monat Jassen oder Spielen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 7. Januar

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Spieleabend

19 bis 22 Uhr. Brett-, Würfel- und Gesellschaftsspiele. Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde. Gastgeberin: Regula Christoffel. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Montag, 10. Januar

Ausstellung Alenka Krautter und Stanja Gregor

14 bis 17.30 Uhr. Montag bis Freitag. Alenka Krautter malt vorwiegend mit Acryl, figurativ bis abstrakt, gerne Menschen, manchmal Blumen. Stanja Gregor malt mit Acrylfarben, abstrakt und oft mit sehr starken Farben. Zertifikatsund Maskenpflicht im ganzen Haus. Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

Blutspendeanlass

17 bis 20 Uhr. Blutspende. Neuspender sind herzlich willkommen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 12. Januar

Familientag im Winter

11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen, Geschichtenkiste, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 14. Januar

Turnen 60 plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Was lese ich?

14 bis 16.15 Uhr. Erzählen und sich austauschen über die Bücher, die man gerne liest. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.





Tierische Geburtstage

Am 25. Dezember feiern wir ein ganz besonderes Wiegenfest. An diesem Tag haben ebenso unzählige Menschen Geburtstag. Doch auch an jedem anderen Tag im Jahr kommen Menschen zur Welt. Bei vielen Säugetieren ist dem nicht so, denn ihre Geburtstermine sind an die Umweltbedingungen angepasst.

... Dr. Marianne Haffner

Der Winter ist für die meisten Tiere eine harte Zeit. Es gibt wenig zu essen und es gilt, sparsam mit den eigenen Ressourcen umzugehen. Ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt also, um Junge auszutragen, zu gebären und zu säugen, denn all das braucht sehr viel Energie. Ideal wäre es, den Geburtstermin im Frühling oder Sommer zu haben. Dann ist genügend Nahrung für die Mütter vorhanden, um Milch zu produzieren und auch für die selbstständig werdenden Jungen, um sich vor dem nächsten Winter ausreichend Reserven anzulegen. Deshalb paaren sich viele Säugetiere im Frühjahr oder Frühling - sie «spüren den Frühling» im wahrsten Sinne des Wortes. So gebären dann beispielsweise die Igel ab Mai, die Biber ab April und die Siebenschläfer ab Juli. Wildschweine und Füchse hingegen mögen es richtig «cool», sie paaren sich ab Dezember. Als Allesfresser finden sie offenbar auch im Winter genügend Nahrung, um sich eine Schwangerschaft leisten zu können. Aber auch ihre Jungen kommen erst in der wär-





meren Jahreszeit zur Welt. Bei Tieren, die sich im Herbst paaren, stellt sich die Frage, wie sie es trotzdem schaffen, dass die besonders kräftezehrende späte Schwangerschaftsphase und die Jungenaufzucht nicht während der kalten Jahreszeit stattfinden.

Dazu haben sie unterschiedliche Strategien entwickelt. Bei den Mardern nistet sich die im Herbst befruchtete Eizelle erst im Januar ein. Beim Reh setzt 14 Tage nach der Befruchtung der Eizelle eine Keimruhe ein, das heisst, das Embryo entwickelt sich bis im Dezember nicht weiter. Fledermäuse - das heisst ein Drittel unserer Säugetierarten - gehen noch einen Schritt weiter. Die Weibchen speichern die Samen der Männchen den Winter über im Uterus. Erst nach dem Winterschlaf reifen im Frühling ihre Eizellen heran, werden von den gespeicherten Spermien befruchtet und die Schwangerschaft beginnt. Viele Säugetiere legen ihren Geburtstermin also in den Frühling und Frühsommer, wenn genügend Ressourcen vorhanden sind, um die Jungen aufzuziehen. Geburtstermine während des ganzen Jahres können sich neben uns Menschen nur wenige einheimische Säugetiere leisten. So etwa die Hausmaus, denn sie lebt in Menschennähe und findet deshalb jahrein jahraus Fressbares. Ausser Menschen und Hausmäusen hat bei uns also kaum ein Säugetier am 25. Dezember Geburtstag. Nun wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und einigen von Ihnen alles Gute zum Geburtstag.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch





Pfadi-SMN Jahresrückblick

Die Pfadi St. Mauritius Nansen blickt auf ein durchzogenes Jahr zurück. Einiges musste abgesagt werden, anderes wurde in angepasster Form durchgeführt.

Der Start in das Pfadi-Jahr 2021 war leider ein weiteres Mal vom Coronavirus geprägt. Die Aktivitäten konnten nur unter strengen Massnahmen wie der Maskenpflicht und immer bereitstehenden Desinfektionsmittel durchgeführt werden. Kreativität war gefragt, um mit Spielen umzugehen, die viel Körperkontakt erforderten. Doch mit Engagement meisterte das Leitungsteam die Herausforderungen mit Bravour. Leider mussten im ersten Jahresabschnitt verschiedene Highlights wie die Kinderfasnacht, der Pfaditag und sogar die Teilnahme am Wümmetfäscht abgesagt werden. Im Frühling ging es dann für alle Freizeit-Aktivitäten bergauf. Doch das Pfingstlager fiel den Massnahmen bereits wieder zum Opfer.

Sommerlager und Dinos

Dafür konnte das Sommerlager stattfinden. Zwei Wochen verbrachten die Pfadis in Campra, in der Nähe des Lukmanierpasses, wo sie das Leben in einer Kommune kennenlernten. Auch nach dem Sommerlager blieben die Pfadis nicht untätig. 2021 war ei-





ne weitere Gruppe eröffnet worden: Die Dinos, eine Untergruppe der Pfadi für beeinträchtigte Kinder. Sie treffen sich alle zwei Wochen und erfahren, was der lebensechte Dino in seinem Leben erlebt. Mittlerweile sind es sieben Teilnehmer*innen und ein riesen-

Die Wolfsstufe auf dem Weg in den Wald.

grosser Pool an Helfenden, die jede Woche daran arbeiten, die Aktivitäten der Dinos zu planen und durchzuführen.

Rheinfallmarsch

Der nächste Anlass nach dem Sommerlager war dann der alljährliche Rheinfallmarsch, der in der Nacht vom 7. September stattfand. Auf den 50 Kilometern bis zum Rheinfall gab es vier Verpflegungsstellen mit Sandwiches, Buchstabensuppe, Schokolade und am Schluss das wohlverdiente Gipfeli. Es war ein extrem schneller Marsch, die ersten erreichten das Ziel bereits um 4 Uhr morgens nach einer Marschzeit von ungefähr sechs Stunden. Bis 8 Uhr waren alle Gruppen eingetroffen und bereits um 10 Uhr konnten sich alle ins Bett kuscheln.

Chlausweekend und Abschluss

Und schon ist fast Ende Jahr. Am Wochenende des 4. Dezembers fand das Chlausweekend der Buebestufe statt. Im Flumserberg wurden Spiele gespielt, Geschichten erzählt, Grittibänze gebacken und Schneeballschlachten veranstaltet. Die steigenden Fallzahlen machten dann allerdings dem geplanten Familienabend einen Strich durch die Rechnung. Dafür fanden am letzten Wochenende Jahres-Abschlussaktivitäten statt, bei denen auch die Eltern willkommen waren. (e)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



Herzlichen Dank für Ihre Treue im Jahr 2021.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und viel Gesundheit im neuen Jahr!

Unsere Öffnungszeiten:

Freitag 24. Dezember 8.30–17 Uhr Samstag 25. Dezember 11–22 Uhr Sonntag 26. Dezember 11–22 Uhr Freitag 31. Dezember 8.30–22 Uhr Samstag 1. Januar geschlossen Sonntag 2. Januar 11–22 Uhr

TERTIANUM

Residenz Im Brühl

Restaurant Am Brühlbach Kappenbühlweg 11 8049 Zürich-Höngg Das öffentliche Restaurant

Tel. 044 344 43 36

Auf Ihren Besuch freut sich das «Am Brühlbach»-Team

Geschenke aus Höngg?

Im «Höngger Infozentrum» erhältlich:



Globis italienische Küche

Pizza, Pasta, Gelati! Das kennt jeder. Doch wo findet man die besten Rezepte? Und was muss man tun, damit sie auch wirklich gelingen? Um das herauszufinden, hat Globi mit seinem Freund Gualtiero Marchesi, einem der besten Köche Italiens, eine Reise gemacht. Die originellen Rezepte sind wunderschön illustriert vom Höngger Walter Pfenninger, jeder einzelne Schritt ist als Bild dargestellt. Ein Weihnachtsgeschenk? Fr. 32.—.

Alle Artikel, die im Infozentrum angeboten werden, sind mit ausschliesslicher oder wesentlicher Beteiligung von Hönggerinnen oder Hönggern entstanden.

Die Einnahmen gehen ohne Abzug an diese Personen, Vereine oder Institutionen.

Besuchen Sie unser Infozentrum im Herzen von Höngg:

Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg Telefon 043 311 58 81, www.höngger.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

Der Samichlaus in Höngg

Am 6. Dezember war der Samichlaus in Höngg unterwegs. Zahlreiche Kinder und Familien wohnten dem Samichlaus-Einzug der Katholischen Pfarrei Heilig Geist bei und schenkten dabei auch anderen Kindern Freude.

Die Sonne war gerade untergegangen und die Luft kalt. Dick eingepackt in Handschuhe, Mütze, Schal und voller Erwartung blickten die vielen Kinderaugen nach vorne in Richtung des mit rotem Samt bespannten Thrones. In ihren funkelnden Augen spiegelten sich Neugierde, Vorfreude und Ehrfurcht, was auch auf ihre erwachsenen Begleiter*innen abfärbte. Wann würde er denn nun endlich kommen – der «Samichlaus»?

Die Spannung steigt

Coronabedingt fand der traditionelle Samichlaus-Einzug dieses Jahr erstmals nicht in der Kirche, sondern im Freien statt. Schneeund regensicher unter dem neuen mit Solarpanelen bestückten GlasSt. Nikolaus erzählt den Kindern, wieso er jeweils Nüsschen und Mandarinen mitbringt. (Foto: Eugen Pretali)

dach sassen die kleinen und grossen Besucher*innen auf Bänken und lauschten gebannt, ob sie das Glöckchen aus der Ferne denn schon hören könnten, das den hohen Besuch ankündigen sollte. Dann, nach einer Begrüssung von Pfarrer Marcel von Holzen, war es endlich so weit.

Der Einzug

Begleitet von seinem treuen Gefährten, dem Schmutzli, und zwei Ministrant*innen schritt er heran.

Mit dichtem Bart, weissen Handschuhen, im roten Mantel, mit der Mitra auf dem Kopf und dem Bischofsstab in der Hand winkte er der Gemeinschaft feierlich und würdevoll zu – wie es ihm kein anderer Bischof nachmachen könnte.

Vom «Freude schenken» und «Sami Niggi Näggi»

St. Nikolaus erzählte den Anwesenden aus seinem Leben und wie es kam, dass er heute Klein und

Gross mit Nüsschen, Mandarinen und anderen Leckereien Jahr für Jahr beschenkt: Am Anfang stand die Not einer mittellosen Familie, die er reich beschenkte und deren drei Töchtern dadurch ein selbstbestimmtes Leben ermöglichte. So ermutigte der Samichlaus die Menge, selbst mit offenen Augen und Herzen durch die Welt zu gehen und die Not der Menschen zu lindern, Freude zu schenken und Liebe zu säen. Deshalb sammelten die Chläuse und Schmutzlis dieses Jahr vom 3. bis 7. Dezember bei Besuchen von über 300 Kindern in Höngg und Umgebung Spenden, die an das Kinderheim «Los Gusanitos» in Granada, Nicaragua gehen werden.

Für ihre schönen Verse und Lieder, die die Kinder dem Samichlaus vortrugen, wurden sie, sowie alle, die sich (noch) nicht getraut hatten, mit feinen Grittibänzen beschenkt und so endete der Abend mit glücklichen Kindern und einem zufriedenen Samichlaus.

Eingesandt von Andreas Hüsgen

reformierte kirche zürich kirchenkreis zehn





Mittwoch, 5. Januar 2022, 19.30 Uhr, Sonnegg, dann 2. Februar, 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli

«Trauer – Wir reden darüber» ist eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten.

Jede und jeder entscheidet selber, wie weit er/ sie eigene Erfahrungen einbringen möchte. Jeder Abend ist in sich abgeschlossen.

Sie kommen, wie es für Sie möglich ist, auch ohne Anmeldung.

Ökumenisch geleitet von Pfrn. Anne-Marie Müller (043 311 40 54), Pastoralassistent Matthias Braun (043 311 30 33)

Mit Zertifikatspflicht. Weitere Angaben: www.kk10.ch/trauer

Führung Underground Stadtführung Zürich

Entdecken Sie mit uns die wahren Geheimnisse Zürichs und kommen Sie mit in den «Underground». Vielvergrabene und in Vergessenheit geratene Fundamente in der Altstadt wurden wiederentdeckt und verraten uns heute viel über die Vergangenheit. Wir können bis zu 2000 Jahre alte Mauern berühren und gehen den Spuren der Römer, Karolinger, Mönche, Nonnen und anderer mittelalterlicher Institutionen nach. Sehrempfehlensuert!

Im Anschluss treffen wir uns in der Zweifel 1898 Weinbeiz Höngg bei einem Apéro (optional).

Termin: Freitag, 21. Januar 2022, 17:00 – 19:00 Uhr (exkl. Apéro)

16:50 Uhr, «Central Polybahn» Niederdorf

Anmeldung:

bis 16. Januar 2022 per E-mail → claudia.perpinyani @frauenverein-hoengg.ch

CHF 25.— (exkl. Apéro)

Zahlung und Details www.frauenverein-hoengg.ch





Gottesdienst zum 4. Advent

Sonntag, 19. Dezember, 10 Uhr, Kirche Höngg



Ein adventlichfröhlicher Gottesdienst mit besonderer Musik. Stefanie Hess und Simon Wunderlin kreieren mit Kontrabass und Marimba, auf zwei

der grössten und tiefsten Holzinstrumenten, ganz neue Klangfarben und Klangwunder.

«Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.» So hat der brasilianische Bischof und Befreiungstheologe Dom Helder Camara gedichtet. Von was träumen wir in dieser besonderen Weihnachtszeit? Pfr. Martin Günthardt

Zertifikats- und Maskenpflicht

Weihnachtskrippe in der Kirche Höngg



Die Kirche ist während der Adventszeit offen zum Innehalten, Verweilen und Staunen bei unserer schönen Krippe mit einigen aktuellen Ergänzungen.

In der Regel zugänglich Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, und sonntags nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr, sofern keine Anlässe sind.

Die Krippe wird am 6. Januar 2022 abgebaut. Auskunft bei Pfarrerin Nathalie Dürmüller

Weihnachten bei den Reformierten

Freitag, 24. Dezember, 16 Uhr Kirche Oberengstringen

Fiire mit de Familie

Gottesdienst für Familien mit Öffnung des 24. Adventsfensters Jens Naske, Pfarrer, Georgij Modestov, Kirchenmusiker Mit Zertifikats- und Maskenpflicht

Freitag, 24. Dezember, 17 Uhr Kirche Höngg

Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross

Gemeinsamer Beginn in der Kirche, ab ca. 17.10 Uhr vor und in der Kirche verschiedene Stationen für alle (draussen auch ohne Zertifikat). Gemeinsamer Abschluss mit dem Lied «Stille Nacht» Eine neue Form!

Pfarrerin Nathalie Dürmüller und Team

Zertifikatspflicht nur in der Kirche. Maskenpflicht generell

Freitag, 24. Dezember, 22 Uhr Kirche Höngg

Christnachtfeier

Pfarrerin Anne-Marie Müller, Robert Schmid, Orgel, und Sviatoslava Luchenko, Sopran

Ohne Zertifikat, max. 50 Personen, Maskenpflicht

Freitag, 24. Dezember, 23 Uhr, Kirche Oberengstringen

Christnachtfeier

Pfarrer Jens Naske, Kirchenmusiker Georgij Modestov, und Jelena Bulavko, Sopran Mit Zertifikats- und Maskenpflicht

Samstag, 25. Dezember, 10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Yvonne Meitner, Kirchenmusiker Georgij Modestov und Tania Pimenova, Querflöte

Coronasichere Austeilung des Abendmahls am Platz Ohne Zertifikat, max. 50 Personen, Maskenpflicht

Samstag, 25. Dezember, 10 Uhr, Kirche Höngg

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor

Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Kantor Peter Aregger aus dem «Messias» von G.F. Händel und die Motette «Deine Hand starker Gott» von César Franck

Wort: Pfarrer Matthias Reuter

Coronasichere Austeilung des Abendmahls am Platz Mit Zertifikats- und Maskenpflicht

Weitere Informationen: www.kk10.ch

16. DEZEMBER 2021 _______AUSBLICK ______HÖNGGER 29

Ausstellung Ernst B. (Ernest) Pflüger

Am Donnerstag, 16. Dezember, findet die Vernissage zur Ausstellung von Ernst B. Pflüger an der Limmattalstrasse 124 und 126 statt. Gezeigt wird ausserdem das Filmporträt der beiden Künstlerinnen Virginie Otth und Marie Taillefer.

Ernst B. Pflüger, Jahrgang 1943, arbeitet und lebte auch teilweise in Höngg und im benachbarten Limmattal seit Anfang der 1970er-Jahre. Bereits 1975 stellte er im Gemeindehaus Oberengstringen aus und bestritt inzwischen zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland. Das Elternhaus am Genfersee und ein Feriendomizil im Burgund geben ihm ebenfalls Raum zur kreativen Betätigung und sind auch die Orte, an denen das in der Ausstellung zu sehende Filmportät von Virginie Otth und Marie Taillefer diesen Sommer entstanden ist.

Die gezeigten, eher grösseren quadratischen Gemälde in Öl auf Leinwand sind Arbeiten der



Zeit nach der Jahrtausendwende und oft abstrakte Interpretationen realer Erscheinungsgebilde – aus Details abgeleitete Formen – welche für den Künstler, in ihrer unentrinnbar zwangsläufigen Entstehung, stellvertretend für das gesamte Universum sind. Auch freie Kompositionen sind zu sehen, welche sich jedoch in die Gesamtschau von gut zwei Dutzend Werken gut einfügen. In den Schaufenstern der Limmattalstrasse 124 sind auch Architekturmodelle und Pläne des bewilligten Anund Umbauprojektes dieser Adresse, an welchem der Künstler mitgewirkt hat, zu sehen. (e)

Ausstellung Ernst B. Pflüger

Vernissage: Donnerstag, 16. Dezember, 18 bis 21 Uhr
Filmporträtpremiere
von Virginie Otth und Marie Taillefer
Limmattalstrasse 124 und 126
Ausstellung in Zusammenarbeit
mit Konstantin Architektur
Finissage:
Samstag, 15. Januar, 16 bis 18 Uhr

Samstag, 15. Januar, 16 bis 18 Uh Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr oder auf Anfrage: 079 411 50 94

Weihnachten fällt nicht aus!

Auch unter den aktuellen Corona-Vorgaben lädt die Reformierte Kirche im Kirchenkreis zehn zu verschiedenen Gottesdiensten ein, auch zu solchen mit neuen Ideen.

Schon am vierten Advent, am Sonntag, 19. Dezember, 10 Uhr, hat man die Qual der Wahl. Soll es die beliebte Gospelweihnacht in Oberengstringen mit dem Gospelchor und Pfarrer Jens Naske sein oder eher der Gottesdienst in Höngg mit Pfarrer Martin Günthardt und der besonderen Musik von Kontrabass und Marimba?

Das gemeinsame Singen der geliebten Advents- und Weihnachtslieder ist aktuell noch erlaubt. Es gilt bei allen Feiern immer Maskenpflicht und meist auch Zertifikatspflicht. Eine Übersicht über alle Gottesdienste bietet das Inserat auf Seite 28. Zum Teil werden

Zugangslink zur Onlineübertragung www.kk10.ch/live.

die Gottesdienste aus Höngg zeitgleich übers Internet übertragen. Zugangslink siehe Infobox.

Kreative Familienweihnacht

Für Familien mit Kindern eignen sich besonders zwei Feiern an Heiligabend, Freitag, 24. Dezember. Um 16 Uhr beginnt in der Kirche Oberengstringen das «Fiire mit de Familie» mit der Öffnung des 24. Fensters im grossen Adventskalender unter der Leitung von Pfarrer Jens Naske. In Höngg beginnen die Pfarrerin Nathalie Dürmüller und ihr Team um 17 Uhr eine neue Form der Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross. Damit alle - mit Schutzmaske - teilnehmen können, findet ein Teil der Feier draussen auf dem Parkplatz und beim Sonnegg statt. Nach dem Beginn in der Kirche verteilen sich die Gottesdienstbesucher*innen zirka um 17.10 Uhr auf verschiedene Stationen: eine Weihnachtsgeschichte hören, Weihnachtsbaumschmuck basteln, Lieder singen, ein Weihnachtsbild betrachten oder Fürbitten formulieren und sich am Feuer wärmen. Der Abschluss bildet ein draussen gemeinsam gesungenes «Stille Nacht». Die Teilnahme erst am Teil, der ab 17.10 Uhr draussen ohne Zertifikatspflicht stattfindet, ist willkommen. Bei schlechten Wetterbedingungen kann der Gottesdienst-Teil draussen nur bedingt stattfinden.

Christnacht und Weihnachtssamstag

Christnachtfeiern finden an beiden Kirchenorten statt: In Höngg um 22 Uhr mit Pfarrerin Anne-Marie Müller und um 23 Uhr in Oberengstringen mit Pfarrer Jens Naske. Auch am Weihnachtstag, am Samstag, 25. Dezember, darf man um 10 Uhr einen Gottesdienst auswählen: In Höngg, mit Pfarrer Matthias Reuter, musiziert der Kirchenchor mit dem Orchester Aceras unter der Leitung von Peter Aregger Werke von Händel und Franck. In Oberengstringen, mit Pfarrerin Yvonne Meitner, erklingt



Musik für Querflöte und Orgel/Flügel. Zur inneren Stärkung wird an beiden Orten ein corona-sicheres Abendmahl ausgeteilt. (e)

Filmabend

Mittwoch, 22. Dezember, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg



«Kuessipan»: Mikuan und Shaniss sind beste Freundinnen und leben in einem Reservat, das für die Innus, einem Volk der amerikanischen Ureinwohner in Kanada, vorgesehen ist. Mikuan träumt von einem selbstbestimmten Leben ausserhalb der Gemeinde. Sie nimmt die Herausforderung an, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, auch wenn das bedeutet, sich gegen die Traditionen ihrer Gemeinschaft, aber auch die Vorurteile der Menschen ausserhalb des Reservats zu stemmen. Eine individuelle Emanzipationsgeschichte und zugleich eine gesellschaftliche Studie aus Kanada.

Bitte anmelden bis 21. Dezember bei Pfr. Matthias Reuter, film@kk10.ch, 076 345 73 32.

Zertifikat und Maske. Apéro vielleicht. Kosten: Fr. 10.-

Im Schlaraffenland

auf Schokoladentour bei Lindt & Sprüngli

Mittwoch, 19. Januar, 8.45-15.30 Uhr, Treffpunkt Meierhofplatz



Gemeinsame Fahrt nach Kilchberg zur Führung im Schokoladenmuseum von Lindt & Sprüngli und anschliessendes Mittagessen.

Bei der interessanten Führung durch die vielfältige Welt der Schokolade hören wir viele spannende Geschichten

und Fakten rund um das Thema Schokolade - früher und heute. Wir erhalten Einblick in die Herstellung von Schokolade und dürfen am Schluss auch davon Degustieren.

Teilnehmerzahl beschränkt -

Anmeldung bis Mittwoch, 5. Januar.

Auskunft und Anmeldung: Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

Kosten zulasten der Teilnehmenden. Zertifikat und Schutzmaske erforderlich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

Bitte beachten: Es gelten die Vorgaben des BAG betr. Zertifikatspflicht*. Zusätzlich gilt in allen kirchlichen Gebäuden und bei allen Angeboten und Anlässen eine Masken-Tragoflicht, Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf www.kk10.ch oder beim Sekretariat unter Tel. 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung

Mo-Fr. 14-17.30 Uhr

kafi & zyt - das Generationencafé* der Treffpunkt im Sonnegg Geschlossen vom 20. Dezember bis 2. Januar C.-L. Kraft. SD

Mo und Do, 13.30 Uhr

Zeichnen und Malen für Erwachsene Sa 10 und 12 Uhr

Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Sonnegg Atelier

Samstag, 18. Dezember

14.30 Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst Alterszentrum Trotte, Pfrn. Y. Meitner

16.00 Oek. Weihnachtsgottesdienst Alterszentrum Sydefädeli Pfrn. Y. Meitner

Sonntag, 19. Dezember

10.00 Gottesdienst zum 4. Advent* Kirche Höngg Musik: Duo «Hess und Wunderlin» Chilekafi, Pfr. M. Günthardt

10.00 Gospel-Weihnachten* Musik: Gospelchor Oberengstringen Chilekafi, Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske

> Dienstag, 14. Dezember Atelier Kurse: Bitte beachten Sie die Anmeldefristen. Nähkurse: Di., Mi., Do. (bis 21, 12.) Fasnacht-Kostüm nähen (bis 21, 12.) Fasnacht-Accessoires gestalten (bis 21, 12.) Wulle Träff (bis 21. 12.)

Mittwoch, 22. Dezember

19.00 Filmabend «Kuessipan»* Kirchgemeindehaus Höngg Apéro Anmeldung bis 21. Dezember Pfr. M. Reuter, 076 345 73 32

Freitag, 24. Dezember

16.00 Fiire mit de Familie* Kirche Oberengstringen Anéro Pfr. J. Naske

Weihnachtsfeier KLEIN und gross* Kirche Höngg ab 17.10 Uhr findet ein Teil der Feier vor der Kirche statt Pfrn. N. Dürmüller

18.00 Gemeinsam «Heiligabend» feiern* Sonnegg, mit Anmeldung S. Müller, SD i.A., Pfr. J. Naske

22.00 Christnachtfeier Kirche Höngg Ohne Zertifikat, mit Masken Pfrn. A.-M. Müller 23.00 Christnachtfeier*

Musik: Jelena Bulavko (Sopran) Kirche Oberengstringen, Pfr. J. Naske Samstag, 25. Dezember

10.00 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor* Kirche Höngg Chilekafi, Pfr. M. Reuter

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Musik: Tania Pimenova (Querflöte) Kirche Oberengstringen Pfrn. Y. Meitner

10.00 Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl* Alterswohnheim Riedhof (nicht öffentlich), Pfr. M. Fässler

Freitag, 31. Dezember

18.00 Ökumenische Jahresabschlussfeier* Ref. Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske u.a.

22.30 Ökumenische Feier zum Silvester* Kirche Höngg, Apéro riche Pfr. M. Günthardt, Pfrn. Nicole Becher, Pfr. M. von Holzen Musik: Anna-Barbara Rösch (Querflöte), R. Schmid, Organist

Sonntag, 2. Januar

10.00 Gottesdienst zum Neuen Jahr* Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske

10.00 Gottesdienst zum neuen Jahr* Kirche Höngg Apéro, Pfrn. A.-M. Müller

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

BAG-Covid-Bestimmungen für die Gottesdienste: Gottesdienst am Samstag, 18 Uhr: Ohne Zertifikat. Dieser Gottesdienst ist auf 50 Personen begrenzt und es gelten Masken- und Abstandspflicht, sowie die Registration beim Eingang. Gottesdienst am Sonntag, 10 Uhr: Zertifikatspflicht mit persönlichem Ausweis. Eingangskontrolle des Zertifikats mit persönlichem Ausweis, keine Teilnehmerbegrenzung, mit Masken- und Abstandspflicht. Werktagsgottesdienste: ohne Zertifikat. Diese sind auf 50 Personen begrenzt und es gelten Abstands-

pflicht, sowie die Registration beim Eingang. Samstag, 18. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Dezember

10.00 Eucharistiefeier zum 4. Advent Kollekte: Hoffnungsbaum Kolumbien

Dienstag, 21. Dezember

16.00 Weihnachtsfeier in der Hauserstiftung

18.00 Eucharistiefeier (entfällt)

Donnerstag, 23. Dezember 9.00 Eucharistiefeier.

vorgängig Rosenkranzgebet 17.00 Eucharistische Anbetung (entfällt)

Freitag, 24. Dezember

durch SRF

16.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel 23.00 Christmette mit Live-Übertragung

Samstag, 25. Dezember

10.00 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl im Alterswohnheim Riedhof

10.00 Eucharistiefeier zu Weihnachten

Sonntag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier zum Stephanstag Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Dienstag, 28, Dezember

18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Dezember

16.00 Eucharistiefeier im Tertianum «Im Brühl»

Donnerstag, 30. Dezember

Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 31. Dezember

22.30 Ökum. Feier zum Silvester, ref. Kirche

Angaben ohne Gewähr, aktuelle Daten finden Sie im Pfarreiblatt FORUM, auf der Homepage und im Schriftenstand

16. DEZEMBER 2021 _______AUSBLICK ______HÖNGGER 31

Höngger Waldweihnacht

Die Christbäume mit der Weihnachtsbeleuchtung sind montiert, die Vorbereitungen auf Weihnachten am Laufen. Und am Samstag, 18. Dezember, findet die Waldweihnacht auf dem Hönggerberg statt.

Der Natur- und Vogelschutz (NVV) und der Quartierverein Höngg bieten mit der Waldweihnacht die Gelegenheit, für knapp zwei Stunden auf dem Hönggerberg die Natur zu geniessen. Klein und Gross treffen sich – mit warmen Kleidern und guten Schuhen ausgerüstet – am 18. Dezember, um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Sportplatz Hönggerberg (Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse).

Höngger Waldweihnacht

Samstag, 18. Dezember, 18.30 Uhr Treffpunkt Sportplatz Hönggerberg Die Höngger Waldweihnacht findet bei jedem Wetter statt. Weitere Informationen unter https://www.zuerich-hoengg.ch/de. Auch die aktuellen Coronaregeln für die Waldweihnacht werden dort publiziert.



Von dort geht es gemeinsam unter dem Licht von Fackeln mitten in den dunklen Wald, wo ein romantisches Feuer lodert. Am Feuer wird Hans-Peter Wydler vom NVV eine besinnliche Geschichte vortragen. Stimmungsvolle Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg untermalt den Anlass.

Der NVV stellt die Fackeln für den Spaziergang durch den Wald gratis zur Verfügung und offeriert zudem heissen Tee zum Aufwärmen. Wer möchte, kann vor Ort Würste kaufen oder selbst mitgebrachte Würste am Feuer braten. Der QV Höngg und der NVV Höngg freuen sich auf eine rege Teilnahme. (e)

TV-Weihnachtsgottesdienst

Am Weihnachtsabend, 24. Dezember, überträgt das Schweizer Fernsehen SRF den Gottesdienst aus der Katholischen Kirche Höngg. Neben der Geschichte der Geburt Jesu wird auch die Gestalt des Propheten Jesaja eine besondere Rolle spielen.

Da es das zweite Mal ist, dass SRF in diesem Jahr den Gottesdienst aus Heilig Geist überträgt, weiss das Pfarreiteam und die Mitwirkenden in etwa, was auf sie zukommen wird, zumal eine Liveschaltung mit vielen Vorbereitungen verbunden ist. War die erste Übertragung thematisch vom Tag der Kranken geprägt, steht dieses Mal die Weihnachtsbotschaft im Mittelpunkt.

Prophetengestalt von Béatrice Zimmermann

Dass sich diese Geschichte aber nicht nur auf Jesus, Maria und Josef beschränkt, wird Pia Föry, Seelsorgerin der Pfarrei, anhand der Gestalt des Propheten Jesaja, verkörpert durch die Figur



der Höngger Künstlerin Béatrice Zimmermann, aufzeigen. Musikalisch umrahmen die Kirchenchöre «Cantata prima» und «Cantata nova» der Pfarrei den feierlichen Gottesdienst mit Auszügen aus Joseph Haydns Orchestermesse «Sancti Nicolai» sowie weiteren Weihnachtsgesängen.

Frühzeitig eintreffen ist von Vorteil

Der Gottesdienst beginnt am 24. Dezember um 23 Uhr; Teilnehmende sollten bis spätestens 22.45 Uhr in der Kirche sein und wegen Zertifikatskontrolle frühzeitig eintreffen. Das Pfarreiteam freut sich, wenn der Gottesdienst gut besucht wird. (e)

Auf zur Lägern Hochwacht

Die Neujahrswanderung von Mittwoch, 12. Januar 2022, geht von Regensberg zur Lägern Hochwacht und zurück mit einem Auf- und Abstieg von je 250 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden

Mit der S15 fährt die Gruppe um 10.52 Uhr nach Dielsdorf und mit Bus 593 nach Regensberg. Die Wanderung beginnt auf dem Jura Wanderweg Nummer 5, doch kaum sind die letzten Häuser des schmucken Dorfes verlassen, biegt der Lägernweg nach rechts ab. Der Gruppe bietet sich ein gut begehbarer Wanderweg, der teils durch Wald, dann wieder neben oder durch Wiesen führt. Gemächlich und gleichmässig steigend wird nach eineinhalb Stunden das neu renovierte, schmucke Restaurant Lägern Hochwacht erreicht, wo sich ein herrliches Panorama präsentiert.

Andere Route auf dem Rückweg

Nach dem Mittagessen geht die Rückreise auf demselben Weg zurück nach Regensberg. Der ursprünglich geplante Rückweg hinunter ins Wehntal und dem Hang entlang nach Regensberg wurde beim Vorwandern bei dieser Jahreszeit als unzumutbar empfunden. Ab Regensberg fährt der Bus 593 jeweils um .03 und .33 nach Dielsdorf und von dort die S15 nach Oerlikon und Zürich HB. Das Wanderleiterteam Claire und Hans freut sich auf eine schöne und erlebnisreiche Neujahrswanderung. (e)

Höngger Wandergruppe 60plus

Besammlung um 10.35 Uhr, Gruppentreff Zürich HB. Alle lösen ihr Billett selbst: Wohnort – Regensberg, Dorf, via Oberglatt oder Regensdorf (Zone 110, 111, 112, 121), retour (24-Stunden-Tageskarte), Halbtax 8.80 Franken, Organisationsbeitrag 6 Franken.

Anmeldung obligatorisch:
Montag, 10. Januar, 20 bis 21 Uhr;
Dienstag, 11. Januar, 8 bis 9 Uhr bei
Hans Schweighofer, 044 341 50 13
und Claire Wanner, 044 340 21 81.
Notfall-Nummer: Hans 079 361 89 87
oder Claire 078 708 22 25.

Umfrage

Was ist Ihr grösster Wunsch?



Viera Rosenberger

Ich wünsche mir finanzielle Freiheit für meine Familie und mich. Und natürlich Gesundheit,

das ist ein sehr wichtiges Gut. Ausserdem würde ich mir wünschen, dass meine Mutter ewig lebt. Sie ist ein ganz besonderer Mensch.



Luisa Bayona

Ein grosser Wunsch von mir ist, dass dieses Virus endlich mal verschwindet und keine Menschen mehr an

einer Infektion mit Corona sterben müssen. Zudem wünsche ich mir, dass es für Weihnachten keine Einschränkungen im Privaten gibt. Wir sind eine grosse Familie und es ist uns wichtig, dass wir alle gemeinsam feiern können.



Dayan Hero

Mein grösster Wunsch ist es, mit meiner Familie in einer Villa zu wohnen, am liebsten in

einem Land am Meer, in dem es immer warm ist. Ich würde auch sehr gerne mal mit einer Yacht übers Meer fahren.

......Umfrage: Dagmar Schräder

Musik zu Weihnachten

Das erste Konzert des Frauenchors Höngg unter der neuen Leitung findet in der Reformierten Kirche statt. (Foto: zvg)

Der Frauenchor Höngg lädt zum besinnlichen Adventskonzert in die Reformierte Kirche ein.

Das erste Konzert des Chors unter der neuen Leitung von Daniel Manhart bietet ein vielfarbiges Programm: Englische Carols stehen neben Johann Sebastian Bach, französische Weihnachtslieder neben deutschen Melodien zur Weihnachtszeit. Bekannte, traditionelle Stücke wie «Maria durch ein Dornwald ging» oder «Ich steh an deiner Krippen hier» treffen auf spannende, zeitgenössische Arrangements, Adventsklassiker von John Rutter, Grego-

rianik. Mit dabei ist die Cellistin Lucia Schneider-Menz. Das Publikum darf ein kurzweiliges und besinnliches Programm erwarten. Der Frauenchor Höngg freut sich seinerseits auf einen stimmungsvollen Abend und viele Gäste – alle sind herzlich eingeladen. (e)

Adventskonzert des Frauenchors Höngg

Sonntag, 19. Dezember, 17 Uhr Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 40 Es gilt die 3G-Zertifikatspflicht Der Eintritt ist gratis, am Schluss findet eine freiwillige Kollekte zur Deckung der Gagen und Kosten statt.

Höngger Politanlass zu den Wahlen 2022

Der Quartierverein Höngg organisiert am Samstag, 22. Januar, im Gemeinschaftszentrum Höngg einen politischen Informationsanlass anlässlich der Gemeinde- und Stadtratswahlen im Februar.

Wie zufrieden ist die Höngger Bevölkerung mit der Entwicklung der Stadt Zürich und des Quartiers? Was gibt es zu verbessern? Wer vertritt die Bevölkerung? Und warum wollen die Kandidierenden überhaupt gewählt werden?

Um den Antworten auf diese Fragen näher zu kommen, organsiert der Quartierverein Höngg im Gemeinschaftszentrum Höngg einen Politanlass. In der sogenannten Galerie des GZs werden sich die Parteien an ihren jeweiligen Ständen präsentieren und auf Fragen, Anmerkungen und Kritik eingehen können. So soll der Austausch zwischen der Politik und der Bevölkerung gefördert werden.

Von 10.30 Uhr bis 14 Uhr können Interessierte gemütlich vorbeikommen und sich, unter Einhaltung der 3G-Regeln, ein Bild aller anwesenden Parteien machen. Das GZ Höngg bietet ausserdem Getränke an. (e)

Politanlass zu den Wahlen 2022

Samstag, 22. Januar 2022, 10.30 bis 14 Uhr GZ Höngg, Limmattalstrasse 214, organisiert vom QV Höngg



Ästhetische Zahnmedizin Implantologie Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller Zürcherstrasse 13 8102 Oberengstringen Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Powered by «Höngger»





